



# Schnüfis uf än Blick

im Juni 2009



### Liebe Schnifnerinnen und Schnifner

#### Wahlen



In den nächsten Wochen und Monaten stehen mit EU-Wahl, Landtagswahl und Gemeinderatswahl wieder einige Wahlen vor der Tür! Glücklicherweise können wir wählen und dennoch mischen sich seit langem Töne der Unzufriedenheit in das Wahlkampfgeschehen: „Tag der Abrechnung mit denen da oben“, „erbärmliches Kandidatenangebot“, „Ich wähle das geringste Übel“ „man hat gar keine Wahl - darum gehe ich gar nicht hin“ – das sind Aussagen, welche die Presse als Politikverdrossenheit zusammenfasst und die durchaus ihre Berechtigung haben. Doch wer „wählt“ uns Bürger? Was können wir tun, dass wir eine große Auswahl an Mitbürgern aus unserer Mitte finden, die die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung haben. Oder anders gefragt: was sind die Rahmenbedingungen, damit Bürger aus unserer Mitte ein solches Amt wählen? Es sind normalerweise dieselben Anforderungen, die jeder von uns an die Wahl seines Arbeitsplatzes stellt: Gute Bezahlung, Wertschätzung, Freiraum, Vertrauen seitens des Dienstgebers und Freude an der Arbeit. Wenn man die Zeitungen liest und sich an den Stammtischen umhört, hat man nicht den Eindruck, dass hier von den Wählern punkto Wertschätzung, Vertrauen, Freiraum und Arbeitsfreude ein attraktiver Arbeitsplatz geboten würde.

Das Arbeitsumfeld des Politikers wird einerseits bestimmt durch Erwartungen und übertragene Verantwortung und andererseits durch die Mittel, die ihm zur Erfüllung der Aufgaben bereitgestellt werden. Wir können seit längerem beobachten, dass die Erwartungen der Menschen in die Politik immer höher werden und die Verantwortung für das Wohlbefinden der Menschen (Sicherheit, Kinderbetreuung, Altersvorsorge, Gesundheit, Bildung etc...) zunehmend der öffentlichen Hand zugeschoben wird. Andererseits werden die Mittel zur Umsetzung dieser Aufgaben (Finanzen, Personal, Rechtsmittel etc.) immer beschränkter. So treiben einerseits die hohen Erwartungen zu großen Anstrengungen, andererseits verhindern beschränkte Mittel vielfach den Erfolg dieser Anstrengungen. Vergeblicher Einsatz (Vergeblich = lat. „frustra“) erzeugt Frustration und führt auf Dauer zu Spannungszuständen, Gesundheitsschäden und letztlich zur innerlichen Kündigung.

Für den Politiker stellt sich daher die Frage: Bin ich ein Teil des Ganzen oder habe ich mich innerlich schon verabschiedet und mache einfach irgendwie, was „die da unten“ wollen (...bevor es der politische Mitbewerber macht, denn der Arbeitsplatz hängt ja schließlich vom Wahlergebnis

ab...)? Mit den Schlagworten Sicherheit – Verantwortung - Haftung lässt sich heute jedes noch so teure Vorhaben durchsetzen, egal ob sinnvoll oder nicht.

Auch der Bürger soll sich die Frage stellen: Verstehe ich mich als Teil des Ganzen – auch als Verursacher und Verantwortlicher - oder nehme ich die Rolle des hilflosen Kindes ein, das nur zu schreien braucht und die Politiker sollen das Problem lösen?

Ein Missstand an der heutigen Gesetzgebung ist, dass die gesetzgebenden Personen vielfach von den Auswirkungen ihrer Gesetze nicht persönlich betroffen sind – dies wird von der Bevölkerung dann oft so empfunden, dass „die da oben“ es sich „richten“ können.

Unsere Gesetze würden ganz anders ausschauen, wenn es jederzeit - etwa durch Losentscheid - möglich wäre, dass die Rollen zwischen Gesetzgeber und den von den Auswirkungen Betroffenen getauscht würden. Es würde sich schlagartig die Anzahl neuer Gesetze verringern und gleichzeitig die Sorgfalt und Qualität der Regelungen steigen. Auch die Gespräche am Stammtisch wären um vieles respektvoller, wenn jeder von uns wüsste, dass er vielleicht schon morgen die kritisierte Position übernehmen müsste.

Es gibt das Sprichwort daß jedes Volk die Führung hat, die es verdient, und es gibt zweifellos die Wechselwirkung zwischen Personen die ein politisches Amt wählen und dem Wahlverhalten der Bevölkerung. Ich fürchte manchmal, dass erst vieles kaputt gehen muß, bis man sich der eigenen Verantwortung wieder bewusst wird. Ein symptomatisches Bild für den Zeitgeist war im Zuge der Lehrerdemonstrationen in den VN zu sehen: Eine Demonstrantengruppe mit einem Transparent „Wir verzichten nicht!“. Die Zukunft wird uns etwas anderes lehren!

Ihr Bürgermeister  
Andreas Amann

#### Impressum

Schnüfis uf än Blick  
Gemeindeamt Schnifis

#### Redaktion

Marcella Leiggener, Sachbearbeiterin  
Tel. 05524 8515 Dw 17  
buero@schnifis.at

#### **Letzter Abgabetermin für Beiträge:**

Sonntag, 13. Sep. 2009  
wenn möglich digital, Fotos und Text extra

#### **Erscheinungsdatum Blättle Nr. 18**

Donnerstag, 24. Sep. 2009

## WAS LÄUFT IN UND UM SCHNIFIS???

Da derzeit einige Projekte in unserer Region im Gange sind, die z.T. miteinander verstrickt sind, ist es nicht leicht, den Überblick zu wahren.

Deshalb möchten wir hier in Kürze eine Erklärung versuchen:

### Das LEADER-Projekt

LEADER ist eine Abkürzung und bedeutet „Liaison entre actions de développement de l'économie rurale“ – auf deutsch: „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“. Es ist eine Initiative der EU, mit der seit 1991 innovative Aktionen im ländlichen Raum gefördert werden. Lokale Aktionsgruppen erarbeiten maßgeschneiderte Entwicklungskonzepte für ihre Region. Ziel ist es, die ländlichen Regionen Europas auf dem Weg zu einer eigenständigen Entwicklung zu unterstützen.

In der abgelaufenen Förderungsperiode (2000-2006) wurden z.B. einige Projekte im Biosphärenpark Großes Walsertal verwirklicht. Im Zeitraum 2007-2013 stehen in unserem Land über 10 Millionen Euro zur Verfügung, an denen 62 Gemeinden mitmachen wollen.

Auf Initiative unserer Sennerei entstand das „Projekt Dreiklang“, in dem die Sennerei im Bereich Vermarktung und die drei Gemeinden Schnifis, Düns und Dünserberg in den drei Bereichen Landschaft, Kultur und Kulinarium Ideen ausarbeiten und in den nächsten drei Jahren umsetzen. Daran wird bereits in mehreren Arbeitsgruppen gearbeitet. **Mehr auf Seite 6**

### „Mitanand z´Schnüfis“

Wir haben in unserem Dorf bereits eine hohe Wohnqualität, die es zu erhalten gilt, aber auch Bereiche, die verbesserungswürdig sind, wie z.B. der öffentliche Nahverkehr oder die Nahversorgung.

Auch hier ist ein „Kernteam“ aktiv, das versucht, weitere Kreise zu ziehen, um das „Sozialkapital“ zu stärken. Begleitet wird das Projekt vom Landesbüro für Zukunftsfragen.

Dieser Ausgabe ist eine Aussendung der Arbeitsgruppe beigefügt. Wir bitten Sie, diese mit Aufmerksamkeit zu lesen und bei Interesse den ausgefüllten Abschnitt beim Gemeindeamt abzugeben oder in den Briefkasten zu werfen.

**Alles über Schnifis**  
**[www.schnifis.at](http://www.schnifis.at)**

## Verein „Lebensqualität und Nahversorgung“

Auf Grund der tristen Situation der dörflichen Nahversorgung hat Bgm. Ludwig Mähr von der Nachbargemeinde Düns die Initiative ergriffen. Dem Drängen der Kleingemeinden Düns, Laterns und Schnifis, sich aktiv für die Erhaltung der Dörläden einzusetzen, sind inzwischen mehr als die Hälfte der Vorarlberger Gemeinden gefolgt. In Sitzungen mit dem Landesgeschäftsführer Julius Schedel werden auch in Schnifis Strategien zum Wohle der Nahversorgung entwickelt.

### „Regionalentwicklung Im Walgau“

Die „Regionalentwicklung Im Walgau“ agiert auf verschiedenen Ebenen: Das Kernteam trifft sich im monatlichen Rhythmus und legt die Strategien der Regionalentwicklung im Walgau fest. Die Walgaukonferenz besteht aus den Bürgermeister des Walgaus sowie Vertretern der Landesregierung und stellt die grundsätzlichen Weichen für gemeinsame Entwicklungsprozesse. Weiters findet ein bis zwei Mal jährlich ein so genanntes Walgauforum unter Einbeziehung einer größeren Öffentlichkeit statt. **Mehr Seite 11/12**

### Elementa Walgau

Die „Elementa“ ist eine Kultur-Interessengemeinschaft, zu der sich acht Walgauer Gemeinden zusammengeschlossen haben.

Ziel dieses Zusammenschlusses ist es, den kulturellen und landschaftlichen Reichtum der Region Walgau bewusst zu machen und durch gemeinsame Projekte verstärkt nach außen zu wirken.

Herbert Dünser

**Österreich Radrundfahrt  
am 5. Juli durch Schnifis**

Am Sonntag, den 5. Juli startet die 61. Österreich-Radrundfahrt in Vorarlberg. Die erste Etappe führt dabei durch Schnifis. Der gesamte Tross samt Begleitfahrzeugen wird kurz vor Mittag zwischen 11.50 Uhr und 12.00 Uhr Schnifis passieren. Dabei wird es auch zu kurzfristigen Straßensperren und Verkehrsbehinderungen kommen. Die teilnehmenden Sportler freuen sich sicher über Zuschauer und entsprechende Anfeuerung während der Durchfahrt.

### TRINKWASSERUNTERSUCHUNG ALLMEINQUELLE

Die zweite vorgeschriebene und sehr kostenintensive Volluntersuchung unseres Trinkwassers hat wiederum ein hervorragendes Ergebnis gebracht. Alle Grenzwerte von schädlichen Inhaltsstoffen werden bei weitem unterschritten, weiters ist die Gleichmäßigkeit des Gehaltes an Mineralstoffen sowie sonstiger Eigenschaften gegenüber der ersten Volluntersuchung vom vergangenen Herbst auffällig. Die Wasserhärte liegt bei 10,5 Grad Gesamthärte bzw. 8,9 Grad Karbonathärte. Somit kann das Schnifner Wasser als „mittelhart“ bezeichnet werden. Die Quellschüttung bewegt sich derzeit bei ca. 23,5 Sekundenliter bei einer jährlichen Schwankungsbreite zwischen ca. 13 Sekundenliter im Winter und ca. 25 Sekundenliter beim Maximum nach der Schneeschmelze. Mittlerweile sind alle ausstehenden Arbeiten bei der Quelle und dem Schutzgebiet abgeschlossen. Nach der amtlichen Schlussüberprüfung soll die Quelle in einem kleinen Festakt feierlich eingeweiht und der Bevölkerung vorgestellt werden.

### GEMEINDEGRENZEN

Im Spätherbst 2008 haben Mitglieder des Tennisclubs in einem Arbeitseinsatz bei der Erneuerung der Gemeindegrenzpfähle im südlichen Ortsbereich mitgeholfen und den alten Buchwaldweg auf einem ersten Teilstück von der Gemeindegrenze Bludesch aus wiederhergestellt. Der ehemalige Waldaufseher Heinrich Amann, welcher vor ca. 10 Jahren vor seiner Pensionierung noch Alle Gemeindegrenzsteine verpflockt hatte, zeigte den Teilnehmern den Verlauf der Gemeindegrenze und die vollständig vorhandenen Grenzsteine. Daraufhin wurden die morschen Lärchengrenzpfähle durch neue aus Eichenholz ersetzt. Die Gemeindegrenzen sind mit blau-gelben Eichenpfählen markiert. Im Bereich der Agrargemeinschaft und der nördlichen Ortsgrenze hat Theodor Kohler alle Grenzpfähle in mühevoller Arbeit erneuert und damit dieses wertvolle Kulturgut wieder auf einige Jahre geschützt.



### FLÄCHENWIRTSCHAFTLICHES PROJEKT MUTTKOPF

Am 28. April fand in der Gemeinde Satteins und im Gelände die Verhandlung zum Flächenwirtschaftlichen Projekt „Muttkopf“ der Wildbach- und Lawinerverbauung statt. Das Projekt hat zum Ziel, im gesamten Hangbereich zwischen „Pfudidätschbach“ und „Glantschtobel“, also zwischen Satteins und Schnifis, die Hochwasser- und Rutschgefährdung durch langfristig wirksame Maßnahmen auf der Fläche zu verbessern (daher kommt der Name „Flächenwirtschaftliches Projekt“). In diesem Projekt sind verschiedene langfristige Waldpflegemaßnahmen enthalten sowie punktuell technische Verbauungen mit den dazugehörigen Erschließungen. In einer gemeinsamen Begehung wurden von den Verantwortlichen der Gebietsbauleitung der WLW die Maßnahmen vorgestellt und erläutert. Der Projektzeitraum wird sich auf 30 Jahre erstrecken. Die Projektkosten werden aus heutiger Sicht ca. 6 Millionen Euro betragen, wovon die Hälfte erfahrungsgemäß in den ersten 5 – 10 Jahren zu erwarten ist. Unter den betroffenen Gemeinden wurden dabei folgende Interessentenbeiträge (Anteile an den Gesamtkosten) vereinbart: Satteins 5%, Dünserberg 4%, Düns 5% und Schnifis 2%, da Schnifis von technischen Maßnahmen sehr wenig betroffen ist. Der von Schnifis zu leistende Anteil wird sich daher über die nächsten 30 Jahre auf ca. 120.000.- Euro belaufen.



## VERKEHRSBERUHIGUNG L 54 JAGDBERGSTRASSE

Die Jagdbergstraße L 54 ist nach Ansicht von vielen Verkehrsexperten aus heutiger Sicht etwas zu breit und läßt im Ortsbereich zum Schnellfahren ein. Daher wurde schon in den 90-er Jahren einmal ein Versuch unternommen, die Straße rückzubauen. Die damalige Planung konnte in der Gemeinde jedoch keine Mehrheit finden, und so wurde das Projekt wieder fallengelassen. Aufgrund stetiger Wünsche aus der Bevölkerung, etwas gegen teilweise hohe Geschwindigkeiten der durchfahrenden Autos und Lastwagen zu unternehmen, wurde im vergangenen Jahr neuerlich ein Vorstoß beim Landesstraßenbauamt gemacht. Herr DI Wolfgang Jenny vom Straßenbauamt hat das Anliegen sofort aufgegriffen und für 2009 Mittel für verkehrsberuhigende Maßnahmen bereitgestellt. Gemeinsam mit den Gemeindeverantwortlichen wurde ein Konzept ausgearbeitet, welches vorsieht, dass einerseits bei beiden Ortseingängen der Verkehr durch Fahrbahnteiler abgebremst wird und andererseits im Ortszentrum zwischen GH Krone und Gemeindeamt die Fahrbahnbreite auf der Südseite von 6,55 m auf 5,75 m verschmälert wird. (Die Engstelle Trutsch, Satteins hat im Vergleich dazu 4,40 m Fahrbahnbreite). Mit dieser Maßnahme wird das Ortszentrum für die Verkehrsteilnehmer optisch erkennbar und die Geschwindigkeit eher reduziert. Die Begegnung von zwei LKW ist bei dieser Breite immer noch möglich – allerdings mit reduzierter Geschwindigkeit. Im Zuge dieser Maßnahme sollen auch einzelne Randsteinbereiche auf der Nordseite der Fahrbahn abgesenkt und so für Kinderwagen besser passierbar gemacht werden. Gegenüber dem Gasthaus Krone entsteht dadurch Platz für ein modernes Buswartehäuschen und eine sicherere Ein- und Ausstiegssituation, weiters ist der Radius zum Abbiegen in die Alte Landstraße dann günstiger. Auch beim Bädle soll im Zuge der Arbeiten auf der Nordseite ein Buswartehäuschen beim Fahrbahnteiler errichtet werden. Die Parkplatzsituation im Ortszentrum verbessert sich insofern, dass parkende Autos bei größeren kirchlichen Veranstaltungen nicht mehr auf der Fahrbahn stehen müssen und dass beim Pfarrhof quer zur Straße geparkt werden kann, was die Zahl der



Parkplätze deutlich erhöht. Nach Abschluß der Arbeiten wird die Jagdbergstraße von der Brücke bei der Zimmerei Berchtel bis zur Seilbahn neu asphaltiert werden. Die Arbeiten sind vom Straßenbauamt schon ausgeschrieben worden, die Bauzeit wird sich voraussichtlich vom August an auf ca. 4-6 Wochen erstrecken. In dieser Zeit wird es zu Verkehrsbehinderungen im Ortsgebiet kommen, da eine Fahrbahnhälfte zeitweise gesperrt werden muß. Während der Asphaltierungsarbeiten muß dann die gesamte Jagdbergstraße für 24 Stunden gesperrt werden. Über die Umleitungen und Sperren werden Sie rechtzeitig verständigt werden.

Neben den vielen angeführten Vorteilen muß man im Winter eine etwas schwierigere Schneeräumung bzw. einen Abtransport des Schnees im Ortszentrum in Kauf nehmen. Wir glauben aber, dass die Vorteile der erhöhten Sicherheit und der verbesserten Parkplatzsituation die Nachteile bei Weitem aufwiegen. Die Pläne des Straßenbauamtes können während der Amtsstunden im Gemeindeamt eingesehen werden.

## SANIERUNG PFARRHOF

Die Umbauarbeiten beim Pfarrhof gehen planmäßig voran. Nachdem rund um den Pfarrhof alle Bäume und alles Buschwerk entfernt wurde, kann man wieder sehen, was für ein moderner Bau der Pfarrhof in den 70er Jahren war. Mittlerweile hat Spengler Helmut Berchtel das Flachdach isoliert und erneuert, die Holz-Alu-Fenster wurden von der Fa. Stuchly eingesetzt, und von der Zimmerei Berchtel wurde die Fassade erneuert. Als nächstes stehen die Isolierungs- und Verputzarbeiten der Betonteile im Erdgeschoß an. Bis Ende Juli soll der Pfarrhof wieder bezugsbereit sein und Pater Niklaus sowie Köchin Marie eine wesentlich bessere Wohnqualität bieten.



## GEMEINDEÜBERGREIFENDES PROJEKT DREIKLANG

Seitens der EU werden immer wieder für einen begrenzten Zeitraum Förderschwerpunkte zu speziellen Themen gesetzt und entsprechende **Förderprogramme** entwickelt. Das **Programm LEADER** ist ein Förderprogramm zur Entwicklung des ländlichen Raumes. Schwerpunkte sind dabei Kooperationen (zwischen Kommunen, Wirtschaft, Tourismus und Landwirtschaft), Erhöhung der Wertschöpfung im ländlichen Raum, Produktentwicklung und Veredelung, nachhaltige Energieversorgung und kulturelle Aktivitäten zur Stärkung der Identität.

Die Gemeinden **Dünserberg, Düns und Schnifis** haben sich für das **Projekt DREIKLANG** zusammengeschlossen, um gemeinsam mit der Sennerei ein stärkeres Bewusstsein für die Qualität der in unserer Region erzeugten Lebensmittel und für die Schönheit unserer Kulturlandschaft als Erholungsraum zu schaffen.

Zunächst wurden in einem halbjährigen **Planungsprozess** gemeinsam von Vertretern aller 3 Gemeinden die Arbeitsschwerpunkte definiert und dazu 4 Arbeitsgruppen eingerichtet. Diese vier Arbeitsgruppen wollen in den kommenden 3 Jahren ihre Arbeitsschwerpunkte umsetzen.

Die Gruppe „**Landschaft**“ wird von Ludwig Mähr aus Düns geleitet und soll den Bestand an Wegverbindungen innerhalb und zwischen den Gemeinden erheben, sowie spezielle Aussichtspunkte und Naturschönheiten dokumentieren. In einem weiteren Schritt sollen dann Wegabschnitte instand gesetzt und Naturschönheiten zugänglich gemacht werden. Aus Schnifis gehören Fritz Amann, Oswald Berchtel, Herbert Dünser und Peter Dünser zur Arbeitsgruppe.

Die Gruppe „**Kulinarium**“ wird von Ulrike Schallert aus Düns geleitet. Sie soll einerseits Hilfestellung zur Entwicklung von vermarktungsfähigen Lebensmitteln aus den drei Gemeinden leisten und andererseits das Bewusstsein bei den Bürgern für die Qualität und den Wert der hier erzeugten Lebensmittel stärken. In die Aktivitäten sollen neben der Bevölkerung und Gästen auch die örtliche Gastronomie und die Nahversorger eingebunden werden. Aus Schnifis gehören Anita Lins, Walter Amann und Bgm. Andreas Amann dieser Arbeitsgruppe an.

Die Gruppe „**Kultur**“ wird von Mag. Franz Kikel geleitet und soll mit ihren Aktivitäten dazu beitragen, das Wir-Gefühl zwischen den beteiligten Gemeinden zu stärken und gemeinsame Kulturprojekte zu entwickeln. Neben Franz Kikel arbeitet aus Schnifis auch Cornelia Berchtel bei dieser Arbeitsgruppe mit.

Die Gruppe „**Vermarktung**“ soll an der Erhebung und Entwicklung von vermarktungsfähigen Produkten und Angeboten (Lebensmittel, Dienstleistungen, Naherholung) arbeiten und allfällige Interessenten bei der Umsetzung unterstützen. Ein Arbeitsgruppenleiter wird noch gesucht, aus Schnifis arbeiten Simon Lins, Anita Lins und Peter Dünser in dieser Arbeitsgruppe mit.

**Projektbegleiterin** ist Frau DI Anna Maria Moosbrugger aus Egg. Als verantwortlicher Koordinator vor Ort und Antriebsmotor konnte Bgm. Ludwig Mähr aus Düns gewonnen werden. Dieser hat am Wochenende 23.5 / 24.5. eine Exkursion aller Arbeitsgruppenmitglieder zur dreijährlich stattfindenden Werkschau der Winterschule Ultental organisiert, wo wir äußerst wertvolle Anregungen und Erfahrungswerte für unser Projekt sammeln konnten.



Ausflug Ultental



## SANIERUNG ALTE LANDSTRASSE



Die Ausschreibungen für die Sanierung der alten Landstraße sind abgeschlossen. Den Zuschlag für die Tiefbauarbeiten erhält die Fa. Hilti und Jehle, die Materiallieferung für die Neuverlegung der Wasserleitung erfolgt durch den Kooperationspartner Stadtwerke Feldkirch bzw. Fa. Schmid's Erben. Derzeit werden noch die För-

derung und die exakte Straßengestaltung im Detail abgeklärt. Danach sollten die Bauarbeiten rasch beginnen und bis in den Spätherbst dauern. Vom vorgeschriebenen Rückhaltebecken ausgehend werden in Abschnitten von 50-100 m die Wasserleitung und die Regenwasserkanäle verlegt. Die Straße ist in den gerade bearbeiteten Abschnitten für längere Zeit gesperrt. Die Zufahrt zu den anderen Häusern erfolgt jeweils von oben oder von der Alten Landstraße beim Lourdesbild. Die Wasserversorgung wird während der Neuverlegung der Hauptwasserleitung über ein Provisorium erfolgen. Während der Bauzeit wird für die Anrainer der Alten Landstraße sicherlich mit größeren Belastungen durch Lärm, Staub und Umleitungen zu rechnen sein. Ebenso wird die landwirtschaftliche Nutzung dieses Bereiches durch Straßensperren und Umleitungen erschwert werden. Wir hoffen angesichts der umfassenden Sanierung der Straße jedoch auf Verständnis der Anrainer für diese Einschränkungen. Sobald ein detaillierter Bauzeitplan vorliegt, werden die Anrainer mit Rundschreiben informiert werden.



## MOUNTAINBIKE WALGAU SONNSEITE

10 Gemeinden - 13.000 Einwohner - 6500 ha Fläche

Seit dem Jahr 2006 haben sich die Gemeinden Bludesch, Düns, Dünserberg, Röns, Satteins, Schnifis, Schlins, Thüringen, Thüringerberg und Übersaxen, intensiv mit der Ausarbeitung eines Mountainbike-Konzeptes beschäftigt.

Ziel ist es einerseits, unsere Region für Betreiber dieser Sportart attraktiv zu gestalten und damit Seilbahn, Sennerei, Gastronomie und Nahversorger zu stärken. Andererseits würden mit Unterstützung des Landes Haftungsfragen zugunsten der Wegerhalter geregelt und eine einheitliche Beschilderung umgesetzt. Zum Dritten wurden für uns als Modellregion EU-Fördermittel für die Sanierung und Instandhaltung der Wegstrecken bewilligt und stehen im Rahmen des von den Gemeinden gemeldeten Bedarfs zur Verfügung. Im Gemeindegebiet Schnifis wurden der Innerlongweg, der Buchwaldweg, der innere- und äußere Riedweg sowie die Berggasse mit Verlängerung bis zur Bassiggerstraße L 73 gemeldet.

Unter fachlicher Begleitung wurde in Zusammenarbeit mit dem Land Vorarlberg und den Grundeigentümern ein Konzept ausgearbeitet, das rund 80 km anspruchsvolle Bikerouten ausweist. Von Anfang an war uns wichtig, offen auf alle Partner zuzugehen, allfällige Bedenken ernst zu nehmen, Interessenkonflikte frühzeitig zu erörtern und gemeinsam nach Alternativlösungen zu suchen. Die Agrarbezirksbehörde und die Forstabteilung des Landes erarbeiteten einen Maßnahmenkatalog zur Bewusstseinsbildung mit Verhaltensregeln, „Respektiere deine Grenzen“, damit ein respektvolles „Nebeneinander“ von Bikern und Natur sichergestellt ist. Voraussetzung für die Übernahme der Haftpflichtversicherung durch das Land und die Förderung der Wegsanierungen sind die Unterschriften der betroffenen Wegerhalter, mit denen sie der Wegbenützung durch Mountainbiker für mindestens 3 Jahre zustimmen. Für den Großteil der gemeldeten Strecken liegen die Unterschriften vor, einzig für den inneren Riedweg konnten von 20 erforderlichen Zustimmungserklärungen nur 19 erreicht werden. Unter diesen Voraussetzungen kann der gesamte Riedweg derzeit nicht in das Streckennetz aufgenommen werden. Die für die geplante Wegsanierung von EU und Gemeinde bereitgestellten Mittel werden so gut wie möglich für die Verbesserung der anderen Teilstrecken im Dorf verwendet, der Rest verfällt in diesem Falle zugunsten der anderen Partnergemeinden.



Mountainbiken - ein beliebter und kostengünstiger Sport für die ganze Familie

## VERKEHRSPOLIZEILICHE MASSNAHMEN

Die Gemeinde Schnifis verzeichnet in den letzten Jahren eine Zunahme des Verkehrs innerhalb des örtlichen Straßennetzes. Um den Straßenbenutzern die Verkehrssicherheit zu gewährleisten, hat sich die Gemeinde dazu entschlossen, verschiedene straßenpolizeiliche Regelungen zur Sicherheit, Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs zu treffen.

In Zusammenarbeit mit einem Verkehrssicherheitsexperten wurden zwischen September und November 2008 die örtlichen Gegebenheiten der Gemeinde Schnifis besichtigt und beobachtet. Mehrere neuralgische Gefahrenstellen wurden begutachtet.

In den letzten Jahren wurden zahlreiche Verkehrszeichen an den Gemeindestraßen von Schnifis angebracht. Unter anderem wurde an neuralgischen Punkten die Geschwindigkeit auf 30 km/h reduziert und mittels Straßenverkehrszeichen kundgemacht. Die Regelung der Einfahrtsituationen von den Gemeindestraßen in die L 54 war zu überarbeiten.

### Fehlende Definition des Ortsgebietes:

Im Zuge der Tätigkeit der Arbeitsgruppe wurde festgestellt, dass das Ortsgebiet von Schnifis derzeit nicht definiert ist. Nur in definierten Ortsgebieten gelten gemäß § 20 StVO Geschwindigkeitsbeschränkungen von 50 km/h. Zudem sind teilweise die Einmündungen von den Gemeindestraßen in die Landesstraße (L 54) nicht geregelt. Sofern keine anderen straßenpolizeilichen Regelungen getroffen wurden, gilt grundsätzlich „rechts vor links“. Dies bedeutet zum einen eine unklare Verkehrssituation, zum anderen eine potentielle Gefahrenquelle, darf doch auf der L 54 mit Geschwindigkeiten von 50 und 60 km/h gefahren werden.

## Beabsichtigte Maßnahmen

### 1. Festsetzung des Ortsgebietes:

Das Ortsgebiet von Schnifis soll definiert werden.

#### Standorte:

- ◆ Alte Landstraße, Höhe Haus Nr. 1;
- ◆ Bludescherstraße, Höhe Haus Nr. 230;
- ◆ Dünserstraße, Höhe Haus Nr. 211;
- ◆ Billasweg, Kreuzung Ändrabach;
- ◆ Feldweg, Höhe Haus Nr. 124

### 2. Geschwindigkeitsbeschränkung:

In Zusammenhang mit der Ortstafel wird beabsichtigt, das Geschwindigkeitsniveau zu regeln bzw zu reduzieren. Nach intensiven Gesprächen in der Arbeitsgruppe wurde in der Gemeinde Schnifis beschlossen, flächendeckend eine Geschwindigkeitsbeschränkung vom 40 km/h (somit für das gesamte Gemeindegebiet innerhalb der Ortstafel bis Ortsende) – ausgenommen die L 54 – zu erlassen.

### 3. Erlassung von Vorrangregelungen:

Lenkern

- ◆ vom Feldweg,
- ◆ der Dünserstraße
- ◆ der Unterhalde,
- ◆ der Schulgasse,
- ◆ der Berggasse (HNr. 29),
- ◆ der Alten Landstraße (Höhe Lourdesbild-Kapelle) u.
- ◆ des Rolfisweges (HNr. 67)



sollte gegenüber Lenkern auf der L 54 (Jagdbergstraße) der Vorrang durch HALT vor der Kreuzung genommen werden.

Ebenso soll Lenkern von der Schulgasse gegenüber Lenkern der Unterhalde der Vorrang durch **HALT** vor der Kreuzung genommen werden.

Lenkern

- ◆ von der Gemeindestraße Kohlplätzle in die L 54,
- ◆ von der Gemeindestraße Promeleng in die Gemeindestraße Ändrabach,
- ◆ von der Alten Landstraße, Höhe Haus Nr. 70, in die L 54
- ◆ vom Feldweg in die Dünserstraße und
- ◆ von der Gemeindestraße Ändrabach in die L 54, Höhe Haus Nr. 11



soll der Vorrang durch **VORRANG GEBEN** genommen werden.

Die Arbeitsgruppe hat mit den dargestellten Maßnahmen die Säulen der Verkehrslenkung im Ortsgebiet Schnifis - Vorrangregelung gegenüber der L 54, Geschwindigkeitsregelung, Ortsgebietsdefinition - überarbeitet. Die entsprechenden Verordnungen dazu werden erlassen, und Bauhofleiter Stefan Dünser wird in den nächsten 2 Monaten die Verkehrszeichen aufstellen.

### Die Arbeitsgruppe zur Überarbeitung der Verkehrszeichen:

Fritz Amann, Fritz Kohler, Heidi Berchtel, Claus Erhart, Herbert Dünser, Gerhard Rauch

## JUGENDRAUM

Die Gemeinde hat mit der Pfarre Schnifis vor kurzem einen Mietvertrag über die Benutzung des Kellergeschosses im Pfarrheim als Jugendraum abgeschlossen. Der Vertrag ist vorerst auf drei Jahre befristet Jahre abgeschlossen. Die Vertragsbedingungen seitens der Pfarre sind sehr fair und entgegenkommend und ermöglichen der Gemeinde den Betrieb eines um den Metzgereiraum erweiterten Jugendbereiches. Die Zuständigkeit für den Jugendraum liegt nun in den Händen der Gemeinde Schnifis, welche dafür als Koordinator Herrn Günter Dünser gewinnen konnte. Günter Dünser wird ab Herbst 2009 mit einem Team aus Jugendlichen und Mitgliedern des Jugend- und Sportausschusses die Verantwortung für diesen Bereich übernehmen.

Seitens der Gemeinde sind unter der Planung und Bauaufsicht von Ing. René Geiger die Räumlichkeiten so umgebaut worden, dass Jugendraum und Pfarrheim mit einer Türe abgetrennt sind und die Strom und Lichtanschlüsse für den Jugendraum vorhanden sind. Derzeit werden die Räume für die Dauer des Pfarrhofumbaus von Pater Niklaus als Pfarrbüro genutzt. Nach der Pfarrhofsanierung werden die Räume von den Jugendlichen fertig gestaltet und eingerichtet werden. Es wird genaue Regelungen über Öffnungszeiten sowie eine Hausordnung geben, welche im Rahmen des Jugendschutzgesetzes einerseits den Jugendlichen Freiräume sichert und andererseits die Interessen der Nachbarn bestmöglich berücksichtigen soll.



Jugendraum als Pfarrbüro



Gemeinde Schlins

## Schlinsler Sommersportcamp

von Montag, 20. Juli,  
bis Freitag, 24. Juli 2009,  
täglich von 8.30 Uhr bis 17.00 Uhr

### Sport, Spiel und Spaß

für Mädchen und Buben im Alter von  
7 bis 15 Jahren  
mit Möglichkeit zur

### Übernachtung im eigenen Zelt.

Die Teilnehmer werden in Gruppen eingeteilt und können unter verschiedenen Angeboten wie zum Beispiel Fußball, Tennis, Skaten, Radfahren, Wandern, Volleyball, Schwimmen, Tischtennis, Völkerball, Jonglieren, Modern Dance und diverse Spiele frei auswählen.

### Unkostenbeitrag:

Sportcamp ohne Übernachtung: **€ 95,00**

Sportcamp mit Übernachtung im Zelt samt Frühstück und Abendessen für Kinder bis Jahrgang 1999 (jüngere in Begleitung eines älteren Geschwisters):

**€ 135,00**

**Bei Teilnahme von mehr als einem Kind pro Familie gibt es eine Ermäßigung von € 5,00 pro Teilnehmer.**

**Anmeldeschluss: 29. Mai 2009** im  
Gemeindeamt Schlins

Tel: 05524/8317-0; oder auf  
[www.schlins.at](http://www.schlins.at)

**Ansprechperson:** Frau Gabi Mähr, Eichengasse 8a, Tel.Nr. 0650/8344100



7. Juni 2009

Am 7. Juni wählt Europa sein neues Parlament. Die österreichischen Mitglieder des Europa-Parlaments umfassen 19 Mandatare.

Bei der Wahl am 7. Juni können Sie Ihre Stimme einer österreichischen Partei geben. Für diese Partei treten jeweils eine Reihe von Kandidaten zur Wahl ins Europäische Parlament an. Für einen Kandidaten der von Ihnen gewählten Partei können Sie eine Vorzugsstimme abgeben und dessen Namen in die Spalte der Partei eintragen, der Sie Ihre Stimme gegeben haben.

**Das Wahllokal in Schnifis, Laurentiusaal, ist von 8:00 bis 11:00 Uhr geöffnet.**

Europa wählt - wählen Sie mit!

### STANDORTE UNSERER ROBIDOG - STATIONEN



Riedweg Ostseite



Ried Gemeindegrenze



Fallersee



Spiel- und Sportplatz

Nach den Sanierungsarbeiten Pfarrhof sowie nach den verkehrsberuhigenden Massnahmen sind weitere Standorte im Bereich Hauptstrasse geplant.



## Der neue Hochsicherheitspass



Die Vorgaben der Europäischen Union sehen vor, ein weiteres biometrisches Merkmal in den Reisepass zu integrieren. Zusätzlich zum Foto und den persönlichen Daten sollen künftig auch zwei Fingerabdrücke auf dem Chip des Reisepasses gespeichert werden. Die maßgebliche EU-Verordnung räumt dafür eine Frist bis zum 28. Juni 2009 ein. Bis zu diesem Zeitpunkt muss Österreich in der Lage sein, Reisepässe auszugeben, bei denen auf dem Chip auch zwei Fingerabdrücke gespeichert werden. Dieses Vorhaben wurde in Österreich nun bis Ende des ersten Quartals 2009, rechtzeitig vor der Hauptreisezeit, umgesetzt. Mittlerweile ist auch die Gemeinde Schnifis mit dem Fingerprint-Scanner ausgerüstet. Der Passantrag kann also wie gewohnt über die Gemeindeverwaltung abgewickelt werden. Der Antragsteller muss unbedingt persönlich erscheinen, um die Fingerabdrücke abnehmen zu können.

### Was muss ich mitbringen?

- Abgelaufener Reisepass
- Passfoto nicht älter als 6 Monate
- Die Kosten für den neuen Reisepass sind bei € 69,90 gleich geblieben.

## FAHR RAD Wettbewerb 2009

*Mit über 5000 teilnehmenden Personen und 3,2 Millionen Fahrradkilometer war der FAHR RAD Wettbewerb im Jahr 2008 ein großer Erfolg. Acht „Schnifner“ haben am Fahrradwettbewerb teilgenommen und sind ca 8000km „geradelt“. Sie haben ihr Auto stehenlassen, etwas für Ihre Gesundheit getan und die Natur genossen. Daran soll die heurige Veranstaltung wieder anknüpfen.*

### Teilnehmen ist ganz einfach:

#### Anmelden

→ unter [www.fahrradwettbewerb.at](http://www.fahrradwettbewerb.at)  
(Teilnahme – Anmeldung – Gemeinde Schnifis) oder im Gemeindeamt bei Marcella Leigener, 05524/8515 17

#### Kilometerstand erfassen

→ mit Kilometerzähler oder Fahrtenbuch

#### Schlussstand bekanntgeben

→ im Intranet, telefonisch oder per Mail

Weitere Infos: [www.fahrradwettbewerb.at](http://www.fahrradwettbewerb.at)

**REGIONALENTWICKLUNG „IM WALGAU“ - WORUM GEHT ES DA EIGENTLICH...?**

Wenn man bei „Wikipedia“ den Begriff Walgau eingibt, findet sich als Antwort die damit bezeichnete Region zwischen Bludenz und Feldkirch. Auch haben dies die meisten von uns so in der Schule gelernt. In der Regionalentwicklung wird der Walgau weiter definiert: Neben den Städten Bludenz und Feldkirch gehören auch Bürs, Bürserberg, Brand, Lorüns, Stallehr und Thüringerberg als Portale zu den angrenzenden Talschaften dazu. Es geht darum, den Ausgleich zwischen verschiedenen Interessen zu schaffen (Berg – Tal, Bezirk Feldkirch – Bezirk Bludenz, Nord- und Südhang) und gemeinsam Projekte voranzubringen, die für die ganze Region wichtig sind.

**Drei Jahre für die Zukunft**

Die „Regionalentwicklung im Walgau“ versteht sich als dreijähriges Projekt, um herauszufinden, wohin sich die Region in den kommenden 50 Jahren entwickeln soll. Dazu gehört ein regionales Entwicklungskonzept, ein Walgau-Atlas zur aktuellen und zukünftigen Entwicklung, und vor allem gehören dazu viele konkrete Projekte.

Die Organisationsstruktur setzt sich aus 5 Teilen zusammen:

<p><b>Walgaukonferenz</b> (Bürgermeister, Abgeordnete Land Vlbg.) legt die grundsätzliche Richtung fest</p>
<p><b>Kernteam</b> (Bgm Ludesch, Nenzing, Nüziders, Schlins, Schnifis sowie Raumplanung Vlbg.) trifft die strategischen Entscheidungen</p>
<p><b>Geschäftsstelle</b> (Projektleiter M. Walser, Sekretariat G. Jussel) leitet und koordiniert den Prozess</p>
<p><b>Arbeitsgruppen</b> (interessierte Gemeinden / Bürger / Interessenvertreter) bearbeiten gemeinsam mit der Geschäftsstelle die Projekte</p>

**Walgauforum**  
(halbjährliche Großveranstaltung mit breiter Öffentlichkeit)  
bringt die Bedürfnisse der Region zum Ausdruck

Im Walgau gibt es bereits eine vielfältige Zusammenarbeit zwischen einzelnen Gemeinden. Hier beginnt die Regionalentwicklung, stellt fest und recherchiert, denn kaum jemand hat den Überblick über alles, was läuft. Parallel dazu wurden nun die ersten konkreten Projekte vereinbart. Drei Projektschwerpunkte werden nun begonnen:



1. Walgaukonferenz in Nüziders

**1) Projekt Identifikation**

„Es gibt den Wälder, den Walser – aber den Walgauer?“ Verschiedene Maßnahmen fördern das Walgaubewusstsein, die Ziele lauten:

- Der „Walgauer“ wird Regionalwährung in allen Walgaugemeinden.
- Der „Warenkorb Walgau“ bietet von jedem Ort etwas (Lebensmittel, Handwerkliches).
- Die „Elementa“ erhöht die Zahl der Aktiven und erreicht weiters alle Kulturschaffenden.
- Die Jugend wird angesprochen, teilt ihre Bedürfnisse mit und ist aktiv dabei.
- Eine Wanderkarte mit Walgauzuschnitt stellt unsere Region bildhaft dar.



Spontankunst beim Walgauforum Nüziders

## 2) Projekt Kooperation

Die einzelnen Gemeinden tauschen sich aus:

- Bedarf und Angebote der Gemeinden für Personalpools, Dienstleistungen, Geräteverleih, etc werden erfasst, jede Gemeinde erhält einen Überblick. Neben den klassischen Verwaltungsleistungen wird vor allem der Zusammenarbeit im Sozialbereich Aufmerksamkeit geschenkt.

## 3) Projekt Information und Lernen

- Die Berggemeinden und hochgelegenen Gemeindeteile sind vor allem kleine Gemeinschaften mit eigenen Attraktionen, aber auch Problemen. Ihre Bedürfnisse und speziellen Potentiale werden erkannt und erfordern angepasste Lösungen.
- Wir wollen auf der geplanten Homepage zu verschiedenen regional wichtigen Themen Informationen veröffentlichen (sogenannte Dossiers), die von Interessierten gemeinsam mit uns im Wikipedia-Stil weiter bearbeitet und ergänzt werden.
- „Walgaubad“: Wir sind dabei, Informationen zu den Frei- und Hallenbädern in der Region zu erheben, um für eine sachliche Diskussion eine neutrale Wissensbasis zu bieten.

Das Büro der Regionalentwicklung Im Walgau freut sich über Ihre Reaktionen und Ihre Mitarbeit. Erreichbar ist das Büro von Montag bis Freitag 09.00 bis 12.00 sowie Dienstag und Donnerstag nachmittags von 14.00 bis 18.00. Einfach vorbeikommen, anrufen oder mailen 05525-62215-151, [sekretariat@imwalgau.at](mailto:sekretariat@imwalgau.at), Wolfhaus, Bazulstr. 2, 6710 Nenzing



Walgauforum Schnifis



## WIR STELLEN VOR: UNSERE NEUE SCHULÄRZTIN

Seit letztem Schuljahr haben wir eine neue Schulärztin an unserer Schule. Es ist Frau Dr. Andrea Nemec-Badl. Sie ist wohnhaft in Feldkirch. Seit 2001 ist sie für das AKS im Rahmen des Vorsorgeprogramms an verschiedenen Schulen - derzeit 11 - tätig.



## VERKEHRSERZIEHUNG MIT CLOWN TIMO

...Clown Timo geht das erste Mal alleine in die Schule, da braucht er die Hilfe der SchülerInnen: Richtiges Verhalten beim Überqueren der Straße, beim Anziehen des Leuchtstreifens und vieles mehr..



Puuuh... das schaff' ich nie!

Aber dann halfen Schüler u. Lehrerin



Ein tolles Mitmachprogramm und ein wichtiger Beitrag zur Verkehrserziehung unserer Kinder.

Auch Lehrerin Mirjam Mair war sturzfest ausgerüstet!

## FLÖTENVORSTELLUNG DER MUSIKSCHULE

Sehr interessant war die Vorstellung der Flöten der Walgaumusikschule. Die FlötenlehrerInnen luden die Kinder zu einer musikalischen Reise durch die Welt ein. Die erste Reise führte nach Russland, weiter ging's nach Argentinien und nach China. Dann durften alle raten, aus welchem Land die Stücke waren.

**Li:** FlötenlehrerInnen der MS Walgau

**Re:** Begeisterung beim Entlocken von Tönen an den verschiedenen Flöten



**BESUCH DER KINDERBUCHAUTORIN MONIKA WELLNER**  
 DIR. ANDREA ROTTMAR

Am 13. 05. 2009 besuchte Frau Monika Wellner, eine bekannte Kinderbuchautorin aus Bayern, unsere Schule.

Alle Kinder der 1. und 2. Klasse lauschten aufmerksam ihren Geschichten. Zu Beginn erklärte sie den SchülerInnen, was zum Schreiben eines Buches wichtig ist:

1. eine lebendige Fantasie und
2. Freude und Spaß am Schreiben.

Gemeinsam mit den Kindern erarbeitete Frau Wellner einen Krimi. Dabei baute sie die Kinder in ihre Erzählungen ein.

Das war ja richtig aufregend!

Spannend erzählten die SchülerInnen ihre Geschichten und lernten dabei vieles über den Beruf eines/einer AutorIn.



**BILDNERISCHES GESTALTEN** MIRJAM MAIR

Die unverbindliche Übung Bildnerisches Gestalten wurde auch heuer wieder von der VS Schnifis angeboten. Es haben sich 16 überaus kreative Kinder von der ersten, zweiten, dritten und vierten Klasse dazu angemeldet.

Alle vierzehn Tage wird mit großer Begeisterung zwei Stunden lang gezeichnet und gebastelt. Das Beste daran ist, dass es allen immer viel Spaß macht.

Im Bildnerischen Gestalten sollen die Kinder nach Anleitung verschiedene Techniken erlernen, aber auch ihre eigene Kreativität ausleben dürfen. Dies soll durch freies schöpferisches Gestalten geschehen.

Hier eine kleine Auswahl unserer Themen in diesem Schuljahr:

- ☺ Eine kleine Schatztruhe mit Farben und



Schmucksteinen verzieren;

- ☺ Prägefolie – Metalldrücken kennen lernen
- ☺ Malen mit verschiedenen Farben
- ☺ Untersetzer für Gläser frei gestalten
- ☺ „Glitter Glue“-Bild anfertigen
- ☺ Köpfe aus Papiermachee herstellen
- ☺ Windlichter mit Seidenpapier bekleben
- ☺ Eigene Bilder gestalten und noch vieles mehr.



Aufräumen gehört halt auch dazu...

## FREIWILLIGE RADFAHRPRÜFUNG

Die 4.Klasse übt schon fleißig auf die freiwillige Radfahrprüfung.

Nicht nur trockene Theorie ist an der Tagesordnung, sondern zur Auflockerung haben die Schüler tolles Anschauungsmaterial mitgebracht.



Juhuuu, wir haben es geschafft!



Luca hat uns seine Legokreuzung mitgebracht, Samuel hat uns mit Autos und Verkehrsschildern ausgeholfen.



Unsere Lernmappen unterstützten uns beim Lernen

## REFERAT VON ELENA UND MIRIAM

Elena hatte die Idee, im Sachunterricht ein Referat über Vandans zu machen. Sie erklärte mir, dass ihre Mutter von Vandans kommt und sie deshalb leicht zu vielen Informationen über den Ort kommen könnte. Miriam erklärte sich sofort bereit, Elena dabei zu helfen. Als wir im Unterricht das Montafon behandelten, referierten die zwei Mädchen

über Vandans. Sie waren sehr gut vorbereitet. Ein wunderschönes, selbstgestaltetes Plakat wurde aufgehängt, viel Wissenswertes wurde berichtet, und zum Schluss wurden die Mitschüler überprüft, ob sie auch gut zugehört hatten. Danke für den tollen Beitrag!



## BESUCH EINER BIBEL AUSSTELLUNG

HILDEGARD MÄHR

An einem Dienstag Ende April fuhren die 3. und 4. Klasse der VS Schnifis mit dem Bus nach Nenzing zur Bibelausstellung. Eine nette Frau empfing uns und erklärte uns Interessantes über Gott, die Welt der Bibel und das Judentum. Danach liefen wir voller Freude in die Ausstellung. Frau Pfefferkorn führte uns herum und erklärte uns die wichtigsten Dinge. Danach durften wir uns selber auf Entdeckungsreise machen. Im ersten Zelt befanden sich viele Gewürze und Öle zum Riechen. Es gab auch einen Tisch mit Sachen zum Fühlen. Man konnte auf einer großen Tafel schauen, was der eigene Name bedeutet. Raphael bedeutet „Geheilt hat Gott“. Daneben konnte man an Computerspielen sein Wissen testen, das Zelt von den Nomaden betreten und schauen, was sie früher alles in den Zelten hatten. Die Nomaden zogen immer die Schuhe aus, bevor sie ihr Zelt betraten. In einer weiteren Station sah man Körner und wichtige Lebensmittel. Die Führerin zeigte uns auch ein paar Schriftrollen und wie die Juden beten und lernen.

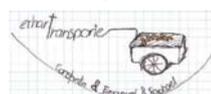
„Es war ein schöner Tag.“ Constantin, Felix, Martin und Raphael

„Im Nomadenzelt lernte man viel über das Leben in der Wüste.“ Elena, Miriam



## REFERAT VON CONSTANTIN UND RAPHAEL

Constantin und Raphael haben vor der 3. und 4. Klasse über ihre Firma Erhart Transporte Junior referiert. Constantin erzählte, wie er auf die Idee kam, eine Firma zu gründen. Raphael erklärte, dass zurzeit ihre Firma aus mehreren Mitarbeitern besteht. Die Buben zeigten uns ihre Fahrräder und Anhänger. Weiters führten sie uns ihre Power Point-Präsentation vor, wie es sich für eine Firma gehört. Danke für die gelungene Vorführung!



## Pferdeprojekt im Kindergarten

### Teil 2 März/April

Im letzten Blättle konntet ihr schon einiges über unser Pferdeprojekt erfahren.

Als krönender Abschluss ereignisreicher Wochen besuchten uns Claudia und Heinz- zwei Profis aus dem Westernreiten. Mit Cowboystiefeln und Sporen bestückt, brachten sie den Kindergartenkindern das schönste Geschenk mit, das man ihnen nur machen konnte: zwei Pferde! Die Kinder konnten es kaum mehr erwarten, bis sie die Pferde endlich geputzt hatten und aufsteigen durften. Als Ersatz bauten wir nach diesem Besuch ein eigenes Pferd in unserer umgestalteten Puppenecke (nun: Pferdestall). So konnten die kleinen Pferdenarren weiterhin ihrer (neuen) Vorliebe frönen...



### „Saures“ zum Muttertag Mai

Herzchen und Blumen kennt man schon - wie wär's mal mit Zitronen?

Als liebes Dankeschön für unsere Mamas bemalten wir ein Körbchen und bedruckten dieses mit Zitronenstempeln. Ein Tischdeckchen und eine Karte mit denselben Zitronen, ein selbst hergestelltes Zitronenöl für die Küche und ein leckerer Zitronenmuffin ließen Mamas Augen leuchten!

Übrigens: auch die Papas dürfen sich schon auf ein kleines Präsent zum Vatertag freuen...



Stilblüte:

Ostergeschichte: „Der Pontius Pilatus, der Bürgermeister von dieser Stadt, wollte, dass Jesus sterben muss.“

Elias: „Abr üser Bürgermeischter tuat üs nüt, der isch liab zu üs!“



## Früh übt sich... Mai

wer einmal so fit wie Lada Dünser sein will!

Diese besuchte uns am 8. Mai und ermöglichte den Kindern erste Begegnungen mit der Kunst des Yoga. Begeistert machten die Kleinen bei den kindgerecht erklärten Übungen mit und staunten nicht schlecht, dass Yoga nicht nur Entspannung heißt...

Danke, Lada, für deinen Besuch!

## Einmal richtig Schüler sein... Mai

das genossen unsere „Großgrüppler“ Ricarda, Moritz, Miriam, Anna-Lena, Ramona, Peter und Jana, als sie die große Pause und eine Schulstunde lang mit den Volksschülern verbringen durften.

Voller Stolz präsentierten sie ihre Schultaschen, zeigten der Lehrerin Andrea Rottmar, was sie schon alles können, und wären, nachdem sie „alte“ Freunde aus der Kindergartenzeit wiedersehen, am liebsten gleich im ersten Stock geblieben!

### Stilblüte:

„Und die kleine Ente in dieser Geschichte ist ein Ausreißer. Wer weiss denn, was ein Ausreißer ist?“

1. Kind: „Des isch, wenn ma einfach furt goht und nümma häm kunnt.“

2. Kind: „Min Papa isch o an Ausreißer! Der goht o manchmol furt und kummt erscht am nöschtä Tag häm!“



## Toller Ausflug nach Thüringerberg Mai

Als Elias Hartmann im Kindergarten verkündete, dass uns sein Onkel Bruno vom Thüringerberg zum Ponyreiten einlädt, waren alle hellauf begeistert! Am 15. Mai war es endlich soweit: Beim Stall angekommen, wurden die zwei kleinen Ponys sofort die Lieblinge aller Kinder. Nach vielen aufregenden Runden auf dem Ponyrücken freuten uns die feinen Würstle, die uns Papa Christian grillte. So gestärkt wurde dann sofort Brunos Reitplatz in Beschlag genommen. Stundenlang spielten die Kinder selbst Pferde und Ponys, sprangen über Hindernisse und ließen sich allerlei Pferdegeschichten zum Spielen einfallen. Wir danken Bruno und der restlichen Verwandtschaft von Elke sowie allen Müttern, die uns nach Thüringerberg hinaufführten und abholten, dass ihr uns einen so tollen Ausflug ermöglicht habt!



## Die Musikschule Walgau sorgt mit qualifiziertem Unterricht für viele musikalische Aktivitäten in Schnifis.



Im aktuellen Schuljahr haben 23 Schnifner SchülerInnen Unterricht an der Musikschule und sind auch immer wieder bei verschiedenen musikalischen Veranstaltungen zu hören. So haben SchülerInnen der Fagottklasse Emil Salzmann im vergangenen Herbst beim Kultur-Klangwölkle im Laurentiusaal in Schnifis mitgewirkt und Christine Domig mit ihren BlockflötenschülerInnen und Christian Mathis mit seinen KarinettschülerInnen eine Messe in der Pfarrkirche musikalisch mitgestaltet. Auch die Zusammenarbeit mit der Gemeindemusik Schnifis funktioniert ausgezeichnet. Ehemalige Kapellmeister waren und sind Lehrkräfte an der Musikschule Walgau.

### *Vielfältiges Angebot*

Derzeit werden in Schnifis die Fächer Oboe, Blockflöte, Trompete, Gitarre, Querflöte, Klarinette, Keyboard, Schlagzeug, Klavier, Fagott und Posaune unterrichtet. Darüber hinaus spielen SchülerInnen aus Schnifis auch in den verschiedenen Bands der Musikschule mit, etwa bei der Junior Bigband oder beim Blasorchester der Musikschule, das Mitte Mai den ersten Preis beim Vorarlberger Jugendblasorchesterwettbewerb in Götzis errungen hat. Mit dem Chor „Wir Vier“ gibt es ein Angebot, das SchülerInnen, Eltern, LehrerInnen und Musikinteressierte aus der ganzen Region anspricht.

### *Gute Atmosphäre*

Seit November stehen der Musikschule für den Unterricht zwei Räume in der neu renovierten Volksschule zur Verfügung. Die hellen und freundlichen Räume schaffen eine ideale Atmosphäre für den Musikunterricht und haben sowohl bei den MusiklehrerInnen als auch bei den MusikschülerInnen ein sehr positives Echo hervorgerufen.

## Toller Erfolg! Landessieger beim Jugendblasorchesterwettbewerb

Das Schülerblasorchester der Musikschule Walgau holte sich den Gesamtsieg beim Jugendblasorchesterwettbewerb am Sonntag, 17. Mai 2009.

Alle zwei Jahre findet in Götzis AmBach der gemeinsame Jugendblasorchesterlandeswettbewerb der Blasmusikverbände Vorarlberg und Liechtenstein statt. 16 Jugendmusikkapellen traten um den begehrten Wanderpokal zum Wettbewerbspiel

an. Das Schülerblasorchester der Musikschule Walgau unter der Leitung von Christian Mathis konnte mit klarem Punktevorsprung den Wanderpokal gewinnen und wurde zur Teilnahme beim Bundeswettbewerb für Jugendblasorchester im Oktober 09 in Linz nominiert.

46 Musikschüler aus den Walgaugemeinden Düns, Göfis, Frastanz, Nenzing, Nüziders, Satteins, Schlins und Schnifis haben musikalische Höchstleistungen erbracht, und das unter den strengen Ohren der Jury, bestehend aus Otto M. Schwarz, Gotthard Schöpf und Matthias Benno. Für den Wettbewerb wurden vom Schülerblasorchester der Musikschule Walgau als Selbstwahlstück „Fanatic Winds“ von Thomas Doss und als Pflichtstück „Castle on the Rhine“ von Michael Sweeney vorbereitet. Besonderes Augenmerk wurde auf Intonation, Tempo und Agogik, musikalischen Ausdruck, aber auch auf den künstlerischen Gesamteindruck gelegt.

Der Gruppen- und Gesamtsieg des Schülerblasorchesters der Musikschule Walgau basiert nicht zuletzt auf der vorbildlichen Teamarbeit im Lehrerkollegium und auch der Unterstützung durch die Eltern.



### Zu hören ist das Schülerblasorchester der Musikschule Walgau beim:

- ◆ **Jahreskonzert** am Mittwoch, 20. Mai 2009, 19 Uhr, Ramschwagsaal Nenzing
- ◆ **Abschlusskonzert** des Probewochenendes am Samstag, 12. September 2009, 17 Uhr, Schulsporthaus Tschagguns
- ◆ **Bundeswettbewerb** für Jugendblasorchester am Samstag, 24. Oktober 2009, Brucknerhaus, Linz O.Ö.



## 10 Jahre Feuerwehrjugend Schnifis Jubiläumsfest



**Samstag / Sonntag  
13. und 14. Juni 2009**

### Programm:

#### Samstag 13.Juni

**Erlebnistag für Jung und Alt "Sei mitten drin und live dabei"**

- ab 10 Uhr - Sicherheitstag der Blaulichtorganisationen
- Feuerwehrjugendtrainingsbewerb
- Actioncup "Nichts für Weicheier"

- ab 18 Uhr - Siegerehrung mit anschl.  
Jugenddisco im Laurentiusaal

#### Sonntag 14.Juni

- 9.30Uhr - Fahnenweihe mit Festgottesdienst in der Pfarrkirche Schnifis  
anschließend verlängerter Frührschoppen im Laurentiusaal  
mit der Gemeinde-Musik Schnifis und den "Marinos"
- 14.00Uhr - Showübung der Feuerwehr

**An beiden Tagen tolles Kinderprogramm  
mit großer Hüpfburg und vielen Attraktionen**

Detailprogramm rechts

### Verkehrsbehinderung

Wir bitten die Anrainer um das Feuerwehrhaus und den Sportplatz um Verständnis, dass es zwischen 10 und 19 Uhr zu leichteren Verkehrsbehinderungen und eventuellen kürzeren Wartezeiten kommen kann. Die Promelengstrasse bleibt offen, für die Anrainer vom Ändrabach wird der Verkehr über die Schifflande umgeleitet.

Ebenfalls bitten wir die Lärmbelästigung beim Landeanflug des Hubschraubers zu entschuldigen!

### Haussammlung für unsere Fahne

Wir möchten uns herzlich für Ihre großzügige Spende für unsere Fahne bedanken. Wir freuen uns schon sehr, Ihnen unser „Schmuckstück“ am Sonntag, dem 14. 06.09, vorzustellen.

# 10 Jahre Feuerwehrjugend Schnifis Sicherheitstag

am Samstag, 13. Juni, ab 10:00 Uhr am Sportplatz

## Feuerwehr:

**Drehleiter** der Feuerwehr Feldkirch-Stadt!  
Mitfahren, um Schnifis von der Vogelperspektive aus zu erleben.

**LUF Tunnellöschfahrzeug** der OF Rankweil!

Erleben Sie hautnah, was es alles kann!

Die OF Düns stellt ihr neues **Löschfahrzeug** vor und betreut die **SIZ Kiste** (=Sicherheitsinformationszentrum), bei der Sie wichtige Informationen zum Thema Sicherheit erhalten.

## Rotes Kreuz:

Nutzen Sie die Möglichkeit an den Stationen des Roten Kreuzes, unter professioneller Anleitung den Umgang mit dem **Defibrillator** zu erlernen, aber auch andere erstthelfende Maßnahmen, wie die **Helmabnahme**, **Wiederbelebung** usw. aufzufrischen.

## Bergrettung:

Die Ortstelle Nenzing ist mit Ihrem **Einsatzfahrzeug** vor Ort und betreut den **Kletterturm**, an dem man seine Fähigkeiten beim Klettern unter Beweis stellen kann.

## Wasserrettung:

Bei der Abteilung der Wasserrettung Feldkirch-Frastanz, die mit Ihrem **schweren Einsatzfahrzeug** anwesend sein wird, besteht die Möglichkeit, an verschiedenen Stationen wie z.B. **Hebeballone** und **Wildwasserrettung** einen Einblick in die Welt des **Tauchens** zu erleben.

## Polizei:

Die Vorarlberger Polizei ist mit verschiedenen Programmpunkten dabei. Der **neue** Hubschrauber des BMI wird im Einsatz sein und kann auch besichtigt werden. Sie können die Ausrüstung der Polizei – von der **Polizeiinspektion**, dem **Arrestantenwagen**, „**Schengenbus**“ bis hin zum Einsatzkommando „**Cobra**“ besichtigen. Natürlich wird auch die **Kinderpolizei** dabei sein und sich um unsere Kleinsten kümmern.

Vorführungen am Samstag, 13. Juni 2009	
ab 10:00 Uhr	Mitfahrgelegenheit mit der Drehleiter der Feuerwehr der Stadt Feldkirch
11:00 und 14:00 Uhr	Einsatz mit dem LUF-Tunnellöschfahrzeug
12:30 Uhr	Feuerlöschtraining mit Meinrad Mathis - Brandschutz- und Sicherheitstechniker der Firma IB Huber
15:00 Uhr	Bergung eines Paragleiters durch die Bergrettung auf der Panezla in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz
16:00 Uhr	Showübung der Wasserrettung mit dem Wildwasser-Raftboot am Fallerseersee in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz
17:30 Uhr	Vorführung des Polizei-Hubschraubers (Löschkübel)

## Jubiläumfest

am 13. + 14. Juni 2009

...mit tollem KINDERPROGRAMM!

SAMSTAG / SONNTAG

- \* Hüpfburg
- \* Bastelstationen
- \* Kasperltheater: Samstag 11.30 + 15.30 Uhr  
Sonntag 15.30 Uhr
- \* Buttons-maker mit Buttons z. selber Gestalten
- \* Kinderschminken
- \* Dosenwerfen
- \* Baugrube für kleine Baumeister

am SONNTAG

zusätzliche Attraktionen:

- \* Streichelzoo
- \* Kistensteigwettbewerb
- \* großer Helium - Luftballons-Start





ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ  
VORARLBERG

## JAHRESBERICHT: First-Responder-Gruppe Jagdberg

Nach einjährigem Bestehen der First-Responder-Gruppe Jagdberg, konnten wir in den Gemeinden Röns, Düns, Dünserberg und Schnifis 32 Alarmierungen verzeichnen.

Die ersten Einsätze ließen nicht lange auf sich warten. Schon am zweiten Tag nach dem Aufschalten der Gruppe in der Rettungs- und Feuerwehrleitstelle wurden wir zu unserem ersten Einsatz gerufen.

Im Zeitraum vom 09.06.2008 bis 24.05.2009 konnten wir 32 Alarmierungen verzeichnen:

- 9 internistische
- 2 chirurgische
- 2 Arbeitsunfälle
- 2 häusliche Unfälle
- 2 Freizeitunfälle
- 2 Sportunfälle
- 1 Kindernotfall
- 1 gynäkologische
- 3 sonstige Unfälle

Bei 8 Alarmierungen war kein First-Responder verfügbar.



32 Alarmierungen sprechen auf jeden Fall dafür, dass es die richtige Entscheidung war, eine First-Responder-Gruppe, die bei jedem Notfall in den vier Gemeinden mitalarmiert wird, zu installieren.

Weil es Sandra Konrad nicht mehr möglich war, bei der First-Responder-Gruppe Jagdberg mitzuarbeiten, werde ich nun seit 01.12.2008 von Mario Egger aus Düns unterstützt, welcher die Ausrüstung von Sandra übernommen hat. Mario ist ehrenamtlicher Rettungssanitäter bei der Rotkreuz Abteilung Feldkirch.

In Schnifis konnte durch die finanzielle Unterstützung der Faschingszunft ein Laien-Defi angeschafft werden, der öffentlich zugänglich ist. Im vergangenen Jahr wurden bereits zwei Defi-Schulungen für die Bevölkerung angeboten.

Da wir wie jeder Feuerwehrmann ehrenamtlich tätig sind, können wir keine 100 % Abdeckung garantieren. Die Feuerwehren Schnifis und Düns wurden aber bereits bestens auf den „Defi“ eingeschult.

Wir werden automatisch von der Rettungs- und Feuerwehrleitstelle mitalarmiert, wenn in den vier Gemeinden ein Rettungsmittel benötigt wird, und betreuen den Patienten, bis der Rettungsdienst eingetroffen ist.

Der Defibrillator ist schon zweimal zum Einsatz gekommen!

*Aus Liebe zum Menschen.*

## Erste Hilfe Grundkurs in Schnifis

Im April 2009 wurde in Schnifis ein Erste Hilfe-Grundkurs angeboten. Der Kurs fand in den Räumlichkeiten des Gemeindezentrums statt.

An drei Abenden und einem Vormittag übten sich 10 KursteilnehmerInnen im Erste Hilfe leisten. Kursleiter war der Notfallsanitäter und Lehrbeauftragte des Österreichischen Roten Kreuzes, Simon Heigl. Der Kurs beinhaltete eine Reihe von Schwerpunkten, wie das richtige Verhalten in einer Notsituation, das Bergen aus Gefahrenzonen, die lebensrettenden Sofortmassnahmen bis hin zur Reanimation. Eine besondere Bedeutung wurde dabei natürlich der Reanimation mit dem Defibrillator zugesprochen. Jeder Kursteilnehmer hatte die Gelegenheit, Wiederbelebung an einer Puppe zu üben. Fragen wie „Was tun bei einer Verbrennung?“ und „Wie stille ich Blutungen schnell und richtig?“ wurden ausführlich beantwortet. Beispiele aus der Praxis lockerten die theoretischen Grundlagen auf.

Alles in allem war der Kurs ein voller Erfolg für alle Beteiligten und eine sehr gute Möglichkeit, die eigenen Kenntnisse zum Thema Erste Hilfe zu vertiefen bzw. zu erweitern.

Abschließend ein Dankeschön an unseren Kursleiter Simon Heigl für die Durchführung des Erste Hilfe-Grundkurses und für die kompetente Beantwortung unserer Fragen, sowie an Rainer Schnegg für die Initiierung des Kurses.

Sarah Rauch für die KursteilnehmerInnen



Rainer Schnegg  
für die First-Responder-Gruppe Jagdberg

## Das Schnifner Bronzebeil

Auf Einladung von Mag. Gerhard Grabher besuchten ein paar Schnifner Senioren mit Bgm. Andreas Amann am 6. Mai 09 das Landesmuseum in Bregenz, um Genaueres über das Bronzebeil zu erfahren, das in den 60er Jahren bei Entwässerungsarbeiten im hinteren Schnifner Ried (Nähe Bremsewäldle) von Kaspar Duelli gefunden wurde.

### Seine Beschreibung:

Einzelfund

Länge: 17,6 cm

Breite max.: 5,3 cm

Gewicht: 190 g.

Datum: ca. 1650-1550 vor Chr.

Verbreitung: z.B.: Schweiz, NÖ, OÖ., Böhmen



Das sogenannte „Bronzebeil“ aus Schnifis ist eigentlich ein Randleistenbeil. Ein Bronzebeil besteht nämlich aus einem Randleistenbeil, das mit einem Holzschäfte verbunden ist. Die Holzschäfte der Bronzebeile sind jedoch im Laufe der Jahrtausende vermodert.



So etwa sah das geschäftete Bronzebeil aus, das Ötzi bei sich trug, als er vor über 5000 Jahren in den eisigen Höhen des Schnalstaler Gletschers umkam.



Delegation aus Schnifis im Landesmuseum

### Vorankündigung:

\* Donnerstag, 13. Aug. 09, 19.30 Uhr Vernissage zur Bilderausstellung „Farbe und Landschaft“. Regina Höfle zeigt in dieser Ausstellung Schnifner Landschaftseindrücke, verschiedene Motive und farbige Bildkompositionen in Mixed-Media-Technik.

Fr 18 - 20 h, Sa + So 10 - 12 + 16 - 20 Uhr

\* Haydn, sein Leben und Wirken, in einer Bühnenfassung von und mit Alfons Nowenta, und seiner Studiobühne Schönbrunn.

## Die Zeit der Kinderarbeit im Schwabenland

Eine umfangreiche Aufarbeitung der Kinderarbeit im Schwabenland wird derzeit von einer Projektgruppe des Bauernhaus-Museums in Wolfegg bei Wangen im Allgäu, Deutschland, unternommen. Dazu hat die Leiterin des Projektes, Christine Brugger, auch Mitarbeiter aus verschiedenen Regionen Vorarlbergs eingeladen.

Birgit Ortner (Gemeinde Lech), Christof Thöny (Regio Klostertal) und Robert Amann (Elementa Walgau) nahmen an der Projekt-Besprechung am 29. April 2009 teil, die im „Fischerhaus“ in Wolfegg stattfand. Weitere Besprechungen werden folgen.

### Abschied eines Schwabengängers aus Schnifis um 1900:

Frau Cäcilia Stachniß, geb. Konrad aus Schnifis (1891 – 1967), erzählte, dass sie jenen Tag ihr ganzes Leben lang nicht vergessen konnte, als ihr achtjähriger Bruder Alfons Konrad als Hüterbub ins Schwabenland gehen musste.

Am Tag der Abreise habe er sich verzweifelt an der Stange des Herdes festgeklammert und bitterlich geweint. Dennoch musste er mit seinem Bruder Eugen in die Fremde.

Die „Schwabenkinder“ waren von Josefi (19. März) bis Martini (11. November) verpflichtet, für Essen und Wohnen und „a neu's Häs“ ihren Dienst beim Brotherrn zu verrichten.

....Ein hartes Brot war es schon, das die Schwabenkinder verdienen mussten!



Kindermarkt in Ravensburg um das Jahr 1900 aus dem Buch „Die Schwabengängerin“ von Regina Lampert

## SENIORENGRUPPE DER PFARRE SCHNIFIS

### Gemütliche Nachmittage im Pfarrheim am Rosenmontag und im März 2009

Am Rosenmontag haben wir zum Treffen aller fidele Vögel eingeladen. Dem Motto entsprechend hatte Ulrike Oberhuber den Saal mit Vögeln bunt dekoriert. In fröhliche Stimmung versetzten uns gleich die phantasievoll gekleideten Kinder vom Johanneschorle mit Marlene Juen durch ihre lustigen Lieder. Gerold Amann bewährte sich wieder



einmal als Klavierbegleiter für uns Senioren und für die Grufti-Band mit Helmut und Maria Amann, sowie Friedrich Rhomberg. Ein Sketsch mit Resi und Friedrich Amann, aber auch heitere Beiträge aus dem Publikum machten viel Spaß. Natürlich ließen wir uns auch die vorzüglichen Kuchen zum Kaffee – Dank an die Spenderinnen! - und so manches Gläschen Wein zu den guten Brötchen schmecken.

Zum letzten Mal vor der langen „Sommerpause“ trafen wir uns Ende März. Wir hatten die Heimatdichterin Josefine Bitsche aus Thüringen einladen können. Wir wollten in Gedanken in die Blumenegg-Gemeinden wandern. Anhand von Bildern und Geschichten führten uns Friedrich und Robert



den Weg am Jordan vorbei nach Thüringen und Bludesch.

Da wurden Erinnerungen wach an längst vergangene Zeiten, aber besonders auch an die Thüringer Fabrik. Sehr groß war das Interesse an diesem Thema, da einige von Müttern, Verwandten oder Bekannten erzählen konnten, oder von eigenem Erleben, wie Susi Bertsch und Antonia Berchtel, die den täglichen Weg von Schnifis nach Thüringen bei jedem Wetter gegangen sind. Frau Bitsche ließ durch ihre beeindruckenden Texte die Zeit unserer Elterngeneration mit der harten Arbeit in der Fabrik, die aber doch vielen das Leben gesichert hat, lebendig werden. Ein Film von Robert, die Bewirtung durch das Seniorenteam und humorvolle Gedichte, die unsere Zeit illustrierten, führten zu einem heiteren Ausklang dieses eher besinnlichen Nachmittags. Herzlichen Dank den Akteuren, dabei auch dem Bewirtungsteam mit Erika Geiger, Anna Marte, Verena Schnegg, Elisabeth Bouchareb, Margit Turnbull, sowie als Aushilfe Johanna Moll.

Maria Amann



Gespräche über das Thema Blumenegg

#### Besuch des Kindergartens bei Eugenie Moll:

*Kindergärtnerin:  
„Schauen's, dia Kerza  
hommer selber gmacht. Dia  
isch für Sie! Und a Krüzle  
isch o druf, damit hon Sie  
Gottes Segen!“*

*Jana: „Und denn wörsch  
villiecht o wieder jünger!“*

**FAMILIENVERBAND - SPIELGRUPPE**

An zwei Vormittagen pro Woche ist viel Leben im Pfarrheim. Zwölf Kinder besuchen unsere Spielgruppe. Der Bewegungsdrang der Kinder ist sehr groß, daher gehen wir bei schönem Wetter gerne ins Freie.



Fröhlich sitzt eine hungrige Kinderschar um den Tisch. Alle freuen sich auf die gemeinsame Jause in der Spielgruppe. Auch in der Puppenküche wird immer fleißig gekocht und der Tisch reichlich gedeckt. Madeleine, Laurin und Jonas haben schon Platz genommen.



Viele tolle Bastelsachen entstehen aus Klorollen oder anderen Wegwerfmaterialeien. Hier werden Ferngläser gebastelt und natürlich gleich ausprobiert.

Bald ist das Spielgruppenjahr zu Ende, und acht Kinder freuen sich schon sehr auf den Kindergarten.

Helga Berchtel



*Schnifner  
Fraua*

## Einladung

Gemeinsam mit den **Schnifner Bäuerinnen** besuchen wir die Juppenwerkstatt (Führung ca. 1,5 Std.) in Riefensberg. Anschließend besteht die Möglichkeit, Riefensberg zu besichtigen und gemütlich einzukehren.

**Wann:** Samstag, den 20. Juni 2009

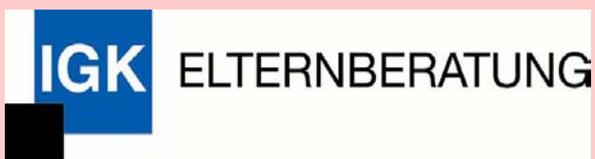
**Abfahrt:** 11.30 Uhr beim Kirchplatz

**Kosten:** 18 Euro für Mitglieder  
20 Euro für Nicht-Mitglieder

**Rückfahrt:** ca. um 17.00 Uhr

**Anmeldung:** bis Montag, den 15. Juni 2009  
bei Cornelia Berchtel, Tel.: 2107  
oder Anita Nigg, Tel.: 8601

Auf zahlreiche Anmeldungen freuen sich die Vereinsleitung der „Schnifner Frau“ sowie die Bäuerinnen von Schnifis.



Die Elternberatung am ersten Donnerstag jeden Monats wird wegen mangelnder Nachfrage bis auf weiteres eingestellt und kann evtl. in Düns besucht werden (jeden 4. Do im Monat ~ 15:00 ~ 15:30 Uhr).

Interessierte melden sich bitte im  
Gemeindeamt Schnifis

## BAUERNBUND

### Einladung

Die Schnifner Bauern möchten alle Bergfreunde und Wanderer zur Alpmesse auf die Alpe Hutla einladen.

**Sonntag, 19. Juli 09, um 11:00 Uhr**

Musikalisch umrahmt von der Gemeindemusik gibt es Speis und Trank in Fülle.

Es besteht die Möglichkeit, ab Buchboden die Alpe mit dem Wanderbus (ab 9:20 Uhr, retour 14:15 oder 17:10) oder zu Fuss in ca. 1,5 Stunden zu erreichen.

Tel. Auskunft: 05524 / 8604 oder  
0676 3834852

### Vorankündigung:

Am 1. August 09 machen wir unseren Alpwandertag voraussichtlich ins Lechtal.

Der Bauernbund Schnifis  
Obmann Walter Dünser

## Viehzuchtverein Schnifis

### Schöner Erfolg der Schnifner Viehzüchter

Am 5. April feierte der Viehzuchtverein Thüringen sein 100-jähriges Jubiläum mit einer Viehausstellung beim Hof von Martin Elsensohn. Eingeladen waren insgesamt 12 Zuchtvereine des Walgaus und des Großen Walsertals.

Bei den Gruppenbewertungen konnte Peter Dünser zwei Eutersiegerinnen stellen. Schließlich gab es auch noch einen Vereinscup. Dabei musste jeder Verein aus jeder Gruppe (Kalbinnen, Kühe mit einer, zwei, drei bzw. vier Abkalbungen) je ein Tier vorführen, das nach Aussehen und Leistung bewertet wurde. Die Schnifner Gruppe bestand aus 5 Kühen von Gerold Stachniß, Peter Dünser und Markus Nigg. Überrascht und hoch erfreut waren die Schnifner Bauern über das Ergebnis der Wertung: **der VZV Schnifis hat vor Fontanella und Thüringen gesiegt!**

Foto: Stefan Regensburger, Johannes Stachniß, Mario Dünser, Emanuel Dünser und Manuel Gohm präsentieren die Siegetiere

Bericht: Emanuel Dünser, Foto: Herbert Dünser

## BÄUERINNEN AUF GROSSER FAHRT

Am 23. April 2009 wurde das erste Mal ein Bundesbäuerinnentag in Vorarlberg abgehalten. Es konnten alle Ortsbäuerinnen und deren Stellvertreterinnen vom ganzen Land daran teilnehmen. Das Thema war „Bäuerinnen überschreiten Grenzen.“ Um 9 Uhr mußten wir beim Bregenzer Hafen sein. Nach der Begrüßung durch Bundesbäuerin NR Ök.-Rätin Anna Höllerer, Landesbäuerin KR Andrea Schwarzmann und LH Dr. Herbert Sausgruber ging es auf große Bodensee-Rundfahrt auf der Sonnenkönigin.. Primar Prof. Dr. Reinhard Haller hielt einen Vortrag über das Thema „Starke Leistungsgrenzenlose Belastung“, der uns vor Augen führte, dass eine Bäuerin nur dann leistungsfähig bleibt, wenn sie lernt, auch gut auf sich selbst zu achten. Mittags fand man sich an einem hervorragenden Buffet. Anschliessend stellten Bäuerinnen aus Deutschland, der Schweiz, Südtirol und Salzburg verschiedene Projekte vor. Viele Lacher

ernstete das Kabarett mit der Vorarlberger Bäuerin Priska Eller „Die Bäuerin als Grenzgängerin“. Um 15 Uhr landeten wir wieder sicher im Bregenzer Hafen.

Ortsbäuerin Maria Stachniß



Vo li: Leni Häusle, Andrea Erhart/Satteins, Beatrix Hartmann/D'berg, Edith Gohm, Christine Mähr/'Düns, Maria Stachniß/Schnifis, Helga Tschabrun/Frastanz, Mariette Nigg/Schnifis, Reinelde Amann/D'berg



## SCHNIFNER FRÜHLINGSSPEKTAKEL

### Thermikflug in den Frühling



Begeisterte Besucher kamen in Scharen zum traditionellen Start der Paragleiter in den Frühling. Sommerliche Temperaturen, Gänsehaut verursachende Flitzerflieger, Testangebote diverser Gleitschirmproduzenten, Acropiloten der „Draco Volans“ in ihrem Element und ein mit Zuschauern zum Bersten belegter Sportplatz in Schnifis - die bereits sechste Auflage des „Frühlingsspektakels“ am Ostermontag, veranstaltet vom Gleitschirmfliegerverein Schnifis, verursachte nicht nur bei den begeisterten Gästen, sondern auch bei den Organisatoren dieses Events wohlige Frühlingsgefühle.

„Jedes Jahr konnten wir bisher einen neuerlichen Besucherrekord erleben, der heurige Andrang bescherte uns wieder eine Rekordzahl“, so Wolfgang Natter, Obmann des 1. Vorarlberger Gleitschirmfliegerverein (GSFV).

Bereits innert kürzester Zeit waren alle Tandemflüge, die traditionsgemäß an diesem Tag zu sensationell günstigen Preisen erworben werden konnten, ausgebucht, und die erfahrenen Tandempiloten hatten alle Hände voll zu tun, ihren Passagieren ein unvergessliches Flugerlebnis vom Schnifner Hensler zu ermöglichen.

Für Aufregung sorgten nicht nur die legendären Flitzerflieger, auch die jungen Acroflieger der Montafoner „Draco Volans“ bewiesen Mut und Talent bei ihren spektakulären Showeinlagen.

Die Gäste zeigten sich alle sichtlich zufrieden und angetan von diesem traditionellen „Frühlingstartevent“, wie auch Jürgen Mark betonte, der zum ersten Mal das Schnifner Frühlingsspektakel besuchte: „Eine bestens organisierte Veranstaltung für die ganze Familie, hier kommen sogar die Kleinsten mit Hüpfburg und Kinderschminken auf ihre Kosten. Dass heute dabei noch das Wetter so wunderbar mitspielt, das ist für die begeisterten Pilotinnen und Piloten wohl das Tüpfelchen auf dem i.“

## PENZ WIEDERHOLT CLUBMEISTER

Simon Penz erkämpft neuerlich den Titel des Meisters in Wertungsklasse III

Ein traumhaftes Zwischenhoch nutzten die Mitglieder des Gleitschirmfliegervereins Schnifis (GSFV) am 3. Mai 2009, um ihre jährliche Clubmeisterschaft auszutragen.

„Insgesamt wurden drei verschiedene Aufgaben, basierend auf der Leistungsfähigkeit der einzelnen Gleitschirmtypen, gestellt. Hier konnten sowohl Anfänger, als auch Mittelklasseflieger und Hochleistungspiloten ihr Können unter Beweis stellen“, beschreibt Alexander Kaiser, Sportreferent des GSFV, den Wettkampf. Die guten Windverhält-



nisse erleichterten die Ausführung der gestellten Aufgabe, die maximalen Steigwerte von sechs Metern pro Sekunde erforderten jedoch ein entsprechendes Können der Paragleiter, welche eine Flughöhe bis zu 2500 Metern ü.M. erreichten.

Ausgangspunkt der diesjährigen Meisterschaft war der Hausberg der Piloten. Gestartet beim Hensler Schnifis, musste die Strecke Blons Sonnenkraftwerk, Bazora Frastanz, Hensler Schnifis, Frastanz Vorderälpele und Schnifner Ried mit einer Distanz von zirka 40 Kilometern so schnell wie möglich geflogen werden.

Keine leichte Aufgabe, die dennoch souverän von den einzelnen Piloten gemeistert wurde und als neuer Clubmeister konnte der Vorjahressieger Simon Penz in der Wertungsklasse III für Schirme ab Klasse 2-3 LTF (DHV, Wettkampfschirme) seinen Titel erfolgreich verteidigen. In der Wertungsklasse I zeigte Bernhard Mark sein fliegerisches Talent, als Pilot in Klasse II bewies Gerhard Scheffknecht erfolgreich sein gekonntes Spiel mit Leinen und Tuch.



## TENNISCLUB

Bei hochsommerlichen Temperaturen fand die 30-Jahr-Feier des Schnifner Tennisclubs am Sonntag, dem 24. Mai, statt. Zum runden Jubiläum spielte die Gemeindemusik beim Fröhschoppen auf, und „die Walgauner“ Franz und Christian unterhielten die Gäste mit flotten Rhythmen.

In einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm begeisterten junge Schnifner Turner bei einer



akrobatischen Turnvorführung auf der Airtrackbahn das Publikum. Beim Schätzspiel (Wie viele Tennisbälle passen in einen Einkaufswagen?) landete Reinhard Tschabrun aus Schlins mit seiner Schätzung von 359 Bällen einen Volltreffer und



konnte sich somit über den Hauptpreis eines Paragleiter-Tandemflugs freuen.

Für die kleinen Gäste wurde eine Schatzsuche organisiert, zudem standen ein Kinderzelt und eine Hüpfburg zum Spielen bereit. Währenddessen fanden die Erwachsenen im Gastro-Bereich und bei der Weinlaube die notwendige Erfrischung.

Der Tennisclub mit Obmann Wilfried Berchtel dankt allen Gästen für ihren Besuch und insbesondere allen Helfern für ihren Beitrag zu einem gelungenen Fest!

Sabine Fischer



## Der Kirchenchor auf Reisen

Unsere Chorleiterin Andrea hat uns nach Kobelwald eingeladen, um die dortigen Kristallhöhlen zu besichtigen. Andrea führt täglich mehrere Gruppen durch diese Höhle und konnte uns da-

durch viel Interessantes zeigen und erzählen.

Zuvor genossen wir das Mittagessen im Gasthaus „Stern“ in Bangs und besichtigten die Marienkapelle „Maria Knotenlöserin“ in Oberriet, welche vor 10 Jahren eingeweiht wurde.

Ausklingen ließen wir den wunderbaren Tag im Gasthaus „Kreuz“ in Rankweil.

Ingeborg Berchtel



Der Kirchenchor  
lädt zum traditionellen  
Fronleichnams-Fröhschoppen  
am Donnerstag, dem 11. Juni,  
in den Laurentiussaal.



### *Mai einblasen / Tag der Blasmusik*

Wie jedes Jahr zogen wir am Abend des 30. April mit klingendem Spiel durch die Straßen und Gassen, um den Wonnemonat Mai einzublase. Bei unseren traditionellen Raststationen wurden wir auch heuer wieder reichlich mit kühlen Getränken und Knabbereien verpflegt. So konnten wir unsere geplante Marschroute von der Unterhalde über Sägaloch und Inawils bis zur Quadra rasch und problemlos bewältigen und schon um 20.30 Uhr die feinen Pizzabrötchen bei unserem Fähnrich Helmut genießen. Den richtigen Ausklang fand dieser Abend schließlich in der Krone bei Umberta, Toni und ihrem neuen Familienmitglied Kira, wo es bis weit nach Mitternacht recht lustig zuzug.



Am darauffolgenden Sonntag konnten wir bei bereits sommerlichen Temperaturen unseren Marsch fortsetzen und unsere Stückchen den Bewohnern der anderen Dorfhälfte präsentieren. Auch an diesem Tag wurden wir von einigen Schnifnern sehr großzügig empfangen. Zwischendurch hatten wir das Vergnügen, die Erstkommunionfeier in Schnifis musikalisch zu umrahmen. Im Cafe Gerach endete schließlich kurz nach Mittag unsere Tour, und unsere knurrenden Mägen wurden mit teller-großen Schnitzeln gestillt.

### *Erfolgreiche Jungmusikanten*



Erstmals in der Vereinsgeschichte haben zwei Jungmusikanten auf dem Fagott das Jungmusiker-Leistungsabzeichen mit „sehr gutem Erfolg“

abgelegt. Wir gratulieren Kornelius Amann und Pascal Berchtel zu dieser tollen Leistung auf diesem eher selten gespielten Instrument.

Weiters haben nicht weniger als 8 Jungmusikanten im Auswahl-Orchester der Musikschule Walgau mitgespielt, welche beim Landeswettbewerb in Götzis den Tagessieg holten und daher im Herbst Vorarlbergs Farben beim Bundeswettbewerb in Linz vertreten dürfen. Dirigent dieses Auswahl-Orchesters ist kein geringerer als unser Ex-Kapellmeister und immer noch Vereinsmitglied Christian Mathis. Herzliche Gratulation!



### *Dämmerschoppen am 19. Juni im Cafe Gerach*

Aufgrund der Ausrückungen beim 30-Jahr-Jubiläum des Tennisclubs sowie dem Frühschoppen bei der Jungfeuerwehr-Fahnenweihe gibt es heuer nur einen Dämmerschoppen, welcher am Freitag, den 19. Juni, im Cafe Gerach stattfindet. Unser neuer Kapellmeister Markus Tschohl hat das Sommerprogramm gründlich überarbeitet, sodass es viele neue Stücke zu hören geben wird.

Gebhard Berchtel

### LND

Werte Vereine und Gruppen,

im Jahr 2009 wird die Vereinsolympiade vom letztjährigen Sieger, dem Freizeitverein „LND“ Schnifis, in Kooperation mit der „Schnüfner Funkanzunft“ ausgerichtet. Da das Gerangel um Spieler und Spielerinnen in den letzten Jahren enorm zugenommen hat und deshalb einige Vereine nicht mehr antreten konnten, haben wir uns entschieden, heuer erstmals mit kleineren Mannschaften zu spielen.

Eckdaten zur Veranstaltung:

Termin: 29.08.2009  
Ersatztermin: 05.09.2009  
Gruppengröße: ab 4 Personen

Anmelden bei Simon Lins unter +43 664 3359985 oder [simon.lins@lnd.at](mailto:simon.lins@lnd.at)



Wir investieren! Für noch mehr Qualität.

# Einweihung Milchwagen Präsentation Sennerei jogurt

Sonntag, 7. Juni 2009

ab 11 Uhr Frührschoppen  
11.30 Uhr Einweihung und Festakt  
Jogurt-Präsentation mit Verköstigung  
Unterhaltung mit dem  
Chörle Lütisburg (CH) und der  
Bläsergruppe Gemeindemusik Schnifis  
Hüpfburg für Kinder, Speis & Trank  
Bei jeder Witterung



Üs'r Lada ist  
ganztäglich geöffnet!  
Einmaliges Einfüh-  
rungsangebot:  
Ab einem Einkauf  
von 10 Euro,  
ein großes Frucht-  
jogurt gratis.



Der Käseunterschied,...

[www.sennerei-schnifis.at](http://www.sennerei-schnifis.at)



## Besuch von Landeshauptmann Dr. Sausgruber

im Feuerpark-Spiegl am 12.5.09

Überraschend hat sich Dr. Sausgruber mit dem Schlinser Bürgermeister Harald Sonderegger als Besuch im Feuerpark-Spiegl angekündigt.

Es war schon ein tolles Erlebnis, unserem Landeshauptmann das Unternehmen zu präsentieren.

Sehr interessiert zeigte sich Dr. Sausgruber an unserer Eigenentwicklung, dem „Schliser“

Nach einem Rundgang durch unsere Ausstellung liess es sich Dr. Sausgruber nicht nehmen, unsere „Jungs“ (zu denen auch 2 Schnifner zählen) in der Produktion zu besuchen.

Der Landeshauptmann hat jeden Mitarbeiter persönlich begrüßt und sich jeden Produktionsschritt von Christian Spiegl erklären lassen.

Auch über die wirtschaftliche Entwicklung wurde intensiv gesprochen, und Hr. Sausgruber zeigte sich sehr überrascht, dass unser Unternehmen trotz Wirtschaftskrise bereits im April über 60% des Vorjahresumsatzes erreicht hat.

Dieses Wachstum verdankt unser Unternehmen in erster Linie dem wirklich tollen Teamgeist, der in unserer Mannschaft herrscht. Weiters wird laufend der Markt in Deutschland und Österreich bearbeitet und der „Schliser“ ist bereits in 21 Fachgeschäften in Deutschland und bei 8 Partnerbetrieben in Österreich erhältlich. Ziel ist es, bis Jahres-

ende 50 Händler in Deutschland zu haben, die hinter der Philosophie unseres Unternehmens stehen und diese auch mittragen.

Ende Juni wird unser Unternehmen den Feuerpark-Innsbruck eröffnen und unser „Schliser“ wird den Tirolern einheizen.

Wir alle empfanden den spontanen Besuch des obersten Vorarlbergers als ein tolles Erlebnis.

Christian Spiegl



Harald Sonderegger, Daniele, Susanne u. Christian Spiegl, Dr. Sausgruber, Markus Spiegl



Bilder Produktion

**Andrea:** Hallo Jungs! Schön, dass ihr Zeit gefunden habt und fast vollzählig gekommen seid. Gleich zu Beginn die erste Frage: Wie seid ihr überhaupt auf die Idee gekommen, ein Transportunternehmen zu gründen?

**Constantin:** Die Idee entstand, als ich im September 2008 zu meinem Geburtstag einen Fahrradanhänger geschenkt bekommen habe. Meine Mama hat gemeint, wir könnten ein Geschäft eröffnen und Fahren für die Schnifner Bevölkerung machen.

**Emanuel:** Ich war dann gleich dabei und dann kam auch schon Samuel Märtens dazu, der auch einen Anhänger geschenkt bekam. Und so ging das dann weiter. Mittlerweile haben wir schon 4 Anhänger und sind gerade dabei, uns den 5. selbst zu basteln.

**Andrea:** Wo ist euer Firmensitz?

**Constantin:** Unser Stützpunkt ist im alten Erhart Firmengebäude.



## „Erhart Transporte Junior“

Andrea Rauch-Duelli im Interview mit Raphael Amann, Luca Bischof, Emanuel Dünser und Constantin Mäser  
28.4.2009

**Wir haben eine neue Nummer!**  
0664 206 95 50

**Raphael:** Das Büro ist im alten „Lägerle“. Dort haben wir Laptop, Drucker, Telefon.... einfach alles was man so braucht.

**Andrea:** Wer sind nun die Mitarbeiter des Unternehmens „Erhart Transporte Junior“ und wer hat welche Aufgabe oder Funktion?

**Emanuel:** Constantin ist Chef. Raphael ist im Büro. Luca, Samuel Mertins und ich sind Fahrer.

**Constantin:** Leider hatten wir auch schon die erste Kündigung. Felix Geiger wollte nicht mehr und hat gekündigt. Aber wir haben schon weitere Bewerbungen.

**Andrea:** Ich habe gehört, es sollen auch Mädchen bei euch arbeiten?

**Emanuel:** Ja, da haben sich so viele Mädchen beworben, das war echt verrückt. Wir konnten uns kaum retten - so groß war der Andrang! Die mussten dann auch eine Aufnahmeprüfung machen, damit wir wissen, ob sie auch wirklich geeignet sind für den Job.

**Andrea:** Was war das für eine Aufnahmeprüfung?

**Emanuel:** Die Mädchen mussten die LKW-Montagegrube der alten Firma aufräumen. Die war voll mit Dreck und Spinnen. Aber die meisten hatten Schiss! Solche können wir natürlich nicht brauchen.

**Luca:** Elena Rauch und Miriam Berchtel haben wir dann genommen. Die haben sich am besten angestellt.

**Andrea:** Und was ist deren Job bei euch?

**Raphael:** Miriam und Elena helfen mir im Büro. Elena ist auch für die Werbung zuständig.

**Andrea:** Auf eurer Homepage las ich etwas von Praktikanten. Wer gehört da dazu und was ist deren Aufgabe?

**Raphael:** Mein Bruder Valentin und Emanuels Bruder Simon sind derzeit Praktikanten. Sie helfen hauptsächlich aufladen und werden nach einer Einschulung später mal aufgenommen.

**Andrea:** Ihr seid alles 4.Klasse Volksschüler. Das ist schon beachtlich, wie ihr schon organisiert seid. Bekommt ihr Hilfe von Erwachsenen oder macht ihr alles alleine?

**Constantin:** Mama hat mir erklärt, wie wir die Löhne berechnen müssen. Wer viel fährt bekommt mehr wie jemand der kaum Fahren macht.

Wir notieren genau welcher Fahrer, welche Fuhr um wie viel Geld gemacht hat. Dann wird immer wieder mal abgerechnet. Wir hatten auch schon zwei Mitarbeiterversammlungen.

Ansonsten haben wir keine Hilfen. Ah doch – Victoria, meine Schwester, hat uns zu Beginn das Firmen-Logo gezeichnet.

**Andrea:** Aber eure Homepage habt ihr nicht alleine gemacht, oder?

**Raphael:** Doch, die habe ich ganz alleine gemacht, denn Mama und Papa können mir nicht helfen. Die kennen sich mit Computer selbst gar nicht aus. Man muss halt herumprobieren und dann kriegt man schon raus wie das funktioniert.

**Luca:** Jetzt gibt es auf der Homepage sogar ein Video dazu, wo wir unsere Arbeit zeigen!

**Andrea:** Wie sieht eure Arbeit nun konkret aus? Was habt ihr für Aufträge? Was transportiert ihr denn so?

**Constantin:** Angefangen hat es hauptsächlich mit Grünmüll, den wir damals noch ins Ried führten. Jeder Fahrer schaffte da maximal 3 Fahren an einem Nachmittage, weil das war echt total anstrengend.

**Emanuel:** Mittlerweile machen wir aber alles: Altpapier, sonstiger Müll, usw.

Ich erledigte auch schon auf Anfrage Arbeiten im Garten.

Im Winter hätten wir sogar Schnee geschaufelt, erhielten aber leider keinen Auftrag.

Gerne würden wir auch (älteren Frauen z.B.) Einkäufe nach Hause fahren, aber bisher war da auch noch keine Anfrage.

**Andrea:** Welcher Auftrag war besonders schwierig oder spannend für euch?

**Emanuel:** Vom Deutschen (Anmerkung der Redaktion: Uli Tegetmeier) haben wir mal einen Großauftrag bekommen: 12 Fahren Sägmehl zum Hackschnitzel-Lager hintern See. Puh, das war echt viel Arbeit.

**Constantin:**...und Albert Erne hat uns für einen Überlängentransport beauftragt. Da mussten wir extra einen Nachläufer basteln. Leider hat's dann trotzdem nicht funktioniert.

**Andrea:** Also ich sehe schon: eure Kreativität und euer Engagement kennt keine Grenzen. Mich würde zum Abschluss interessieren, was solch zielstrebige Jungs wie ihr für einen späteren Berufswunsch habt?

**Luca:** Ich möchte später mal LKW-Fahrer werden.

**Emanuel:** Großbauer wäre mein Wunsch.

**Raphael:** Ich hätte da einige Ideen. Irgendetwas mit Computer. Vielleicht Erfinder oder Seilbahnbauer.

**Constantin:** Ich möchte auch LKW-Fahrer werden und später mal die große Erhart Transporte-Firma übernehmen!

**Andrea:** Dann wünsche ich euch weiterhin viel Spaß und Erfolg bei eurer Arbeit und danke euch herzlich für das Interview!

Für das Interview - Andrea Rauch-Duelli

extra  
grosse  
Fuhre



Grossauftrag

## Schräger VÖGEL zugunsten der Schnifisbergbahn

Einen wunderschönen und unterhaltsamen Abend erlebte am 13. Mai ein vollbesetzter Laurentius-saal anlässlich der Aufführung des Kabarettprogrammes "Vogelfrei" mit Stefan Vögel.

Der Unterstützungsverein der Schnifisbergbahn unter der Leitung ihres Obmannes Dr. Daniel Wiesner hat es sich vor einigen Jahren zum Ziel gesetzt, durch persönliche unentgeltliche Arbeitseinsätze und Beiträge seiner Mitglieder den Erhalt des Schnifner Bähnles zu unterstützen. Um dieses Ansinnen verfolgen zu können, werden regelmässig Veranstaltungen wie Musikantentreffs



v.l.: Dr. D. Wiesner, St. Vögel, E Gehrman, Buffet-Spender

und Frühschoppen beim Henslerstüble organisiert, um damit den Fortbestand der Bahn sicherzustellen. Auch der bekannte Kabarettist Stefan Vögel ist ein begeisterter Wanderer am Dünserberg bzw. Pfänder und hat sich so vor einigen Monaten spontan bereit erklärt, ein Benefizkabarett zugunsten des Unterstützungsvereins aufzuführen.

Neben den Bürgermeistern von Schnifis und Düns, DI Andreas Amann und Ludwig Mähr sowie Altbgm. Othmar Duelli erlebten auch Leo Ammann, Thomas und Alexander Berchtel mit Frauen sowie der Vorstand des Fördervereins Dr. Daniel Wiesner, Ekkehard Gehrman und Irmgard Gabriel einige schöne Stunden mit vielen "Seitenhieben und Lachern" auf unser tägliches Leben. Das abwechslungsreiche Programm erfreute fast 170 Mitglieder, Gäste und Fans von Stefan Vögel. Sie genossen bei anregenden Gesprächen in der Pause und nach Ende des Kabarets ein delikates Stehbuffet und kühle Getränke. Dank gebührt den Helfern, den fleißigen Mitgliedern des Vereins und den Spendern des Buffets.

Der **Unterstützungsverein** freut sich über neue Mitglieder. Anmeldung bei der Seilbahn.

Die **Sommerkarte Silvretta-Montafon** gilt für

das Schnifner Bähnle bis 1. Nov. 2009. Kaufen Sie die Saisonkarten bei der Talstation und informieren sie sich über die aktuellen Öffnungszeiten.

**Achtung:** Von **1. Juli - 30. Sep. 09** ist die Bahn Samstags und Sonntags bereits ab **8:00 Uhr** offen

Neu am Hensler

# Musikantentreff

Termine bei jeder Witterung jeweils Samstag ab 11 Uhr:
09. Mai
13. Juni
11. Juli
08. August
12. September
10. Oktober

Auf Ihren Besuch freuen sich das Team vom Henslerstüble und die Seilbahn-Crew!

Unsere dynamische Bank sportlich vertreten durch Martin Berchtel

**Raiffeisenbank**  
**Frastanz - Satteins**

## Firmung in Schnifis

Am Samstag, 6. Juni, werden um 16.00 Uhr 37 Firmlinge aus Schnifis, Düns und Dünserberg das Sakrament der Firmung von Abt Martin Werlen aus dem Kloster Einsiedeln empfangen. Anschließend laden die Trachtenfrauen zur Agape ein, die Gemeindemusik wird die Feier auf dem Kirchplatz musikalisch umrahmen.



Firmlinge beim Heiliggeist-Tag in St. Gerold



## Patrozinium

Am Sonntag, 28. Juni, feiern wir in Schnifis das Fest unseres Kirchenpatrons, des Hl. Johannes des Täufer. Heuer werden es fünf Jahre, dass das restaurierte Altarbild in der Kirche feierlich eingeweiht wurde. Der Kirchenchor wird den Festgottesdienst musikalisch umrahmen.

Anschließend an die Messfeier sind Sie sehr herzlich zur Agape auf dem Kirchplatz einge-



## Fußwallfahrt nach Ziteil

Bereits das 11. Mal werden wir heuer nach Ziteil, dem höchstgelegenen Wallfahrtsort Europas, pilgern. Die wildromantische Bergwelt, das einzigartige Panorama, das besondere Gefühl der Gottesnähe, die feierlichen Gottesdienste in der Wallfahrtskirche, das gemütliche Zusammensein in der Pilgerstube sowie einzigartige Sonnenuntergänge machen diese Wallfahrt jedes Jahr wieder zu einem besonderen Erlebnis.

Bitte reservieren Sie sich jetzt schon den 9. und 10. August, um mitpilgern zu können! Auch Familien mit Kindern sind sehr herzlich eingeladen.



## Gebetskreis in Schnifis

Noch 2 x trifft sich der Gebetskreis vor den Sommerferien: am 16. Juni und am 7. Juli, jeweils um 19.30 Uhr im Pfarrheim.

Der Gebetskreis betet für persönliche Anliegen, jedoch auch für Anliegen, die in die Fürbittbücher, die in den Gotteshäusern aufliegen, eingetragen sind.

Mitbeten kann jeder und jede, auch solche, die nur ein Mal kommen möchten.

## Urlaub von P. Niklaus

Vom 31. Juli bis einschließlich 19. August ist P. Niklaus in den Urlaubsferien.

## Pfarrwallfahrt

Das Ziel unserer diesjährigen Pfarrwallfahrt ist Maria Waldrast am Brenner. Bitte merken Sie sich den Termin Samstag, 19. September, vor. Nähere Informationen folgen über das Pfarrblatt.

## Ergebnisse des Rundschreibens an alleinstehende Personen in Schnifis

### zum Thema: „Sicherheit und Eigenvorsorge“

Im April dieses Jahres wurden allen alleinstehenden oder teilweise alleinstehenden Personen in Schnifis Briefe überbracht mit der Bitte, Überlegungen anzustellen, was jede/jeder Einzelne zu seiner eigenen Sicherheit beitragen kann.

In diesen Briefen wurden auch konkrete Vorschläge unterbreitet und Möglichkeiten aufgezählt, die bei Bedarf in Anspruch genommen werden könnten. Die Mitarbeiterinnen dieser Befragung baten dann um eine Beantwortung der auf der Rückseite angeführten Fragen zum Thema „Sicherheit“, die nun anonym ausgewertet wurden.

Von 49 angeschriebenen Personen gaben uns erfreulicherweise 43 Personen folgende Rückmeldungen:

Fragen	Pers.
Ja, ich fühle mich sicher und gut aufgehoben	40
Ich würde bei Bedarf um Hilfe bitten	30
Ich tue mir schwer, um Hilfe zu bitten	2
Ich würde mich verunsichert fühlen, wenn ich einen Schlüssel hergebe	2
Ich fühle mich eher unsicher	1
Im Ernstfall bin ich so und so auf mich selbst angewiesen	1

1 Person wird seit Jahren durch Mobbing verunsichert.

Folgende der im Brief angegebenen Möglichkeiten zur Eigenvorsorge werden bereits genutzt:

- 32 P. haben einen Schlüssel bei einer Vertrauensperson hinterlegt
- 32 P. melden Abwesenheiten bei Verwandten oder Nachbarn
- 2 P. melden fallweise Abwesenheiten
- 10 P. haben fixe Telefonanrufzeiten vereinbart
- 1 P. benützt ein mit der Nachbarin vereinbartes Signal (Zurückziehen des Vorhangs am Morgen)

Die Rot-Kreuz-Rufhilfe ist..... 35 Personen bekannt

Die Rot-Kreuz-Rufhilfe nützen.... 3 Personen

Essen auf Rädern ist..... 37 Personen bekannt

Essen auf Rädern nützen..... 3 Personen

Essen a. R. nützen fallweise..... 3 Personen

Mobiler Hilfsdienst ist..... 38 Personen bekannt

Mobilen Hilfsdienst nützen..... 6 Personen

### Folgende gute Ideen von befragten Personen geben wir gerne weiter:

1. Es ist möglich, eine Vertrauensperson mit einer Zeichnungsberechtigung bei einer Bank auszustatten, die im Krankheitsfalle stellvertretend Bankgeschäfte erledigen kann (beiderseitige Legitimation ist erforderlich).

Diese Möglichkeit der Hinterlegung einer Zeichnungsberechtigung nützen in Schnifis bereits 12 Personen.

2. In alten Häusern befindet sich die Toilette oft relativ weit entfernt vom Schlafzimmer. Das ist für ältere Menschen speziell im Winter ein Problem beim nächtlichen Aufstehen (Erkältungsgefahr, Sturzgefahr). Eine ältere Frau hat uns berichtet, dass sie sehr glücklich darüber ist, dass ihr Schwiegersohn für sie einen Nachtstuhl beim Krankenpflegeverein Jagdberg besorgt hat.

### Konkrete Maßnahmen aufgrund der Befragung setzen folgende Personen:

1 Person hat sofort einen zweiten Schlüssel anfertigen lassen und sucht sich eine Vertrauensperson für die Hinterlegung.

1 Person erwägt nun, eine Zeichnungsberechtigung zu hinterlegen.

1 Person hatte sogar zwei Schlüssel bei Verwandten hinterlegt.

Zusammenfassend kann also gesagt werden, dass sich die meisten der befragten Personen in Schnifis sicher und gut aufgehoben fühlen, weil sie entweder gute verwandtschaftliche oder nachbarliche Kontakte pflegen und auch selber für ihre Sicher-

heit in guten Tagen etwas tun.

Wir danken allen Befragten für die sehr freundliche Aufnahme, für das entgegengebrachte Vertrauen und für die wertvolle Mitarbeit zum Thema „Sicherheit und Eigenvorsorge“.

Mai 2009  
i. V. des Arbeitskreises der Pfarrcaritas  
Sigrid Amann



### Von der Miss Europa über die Welt des Films nach Schnifis

*Zum 100. Geburtstag von Stefanie Job*

**Wer kann schon von sich sagen, 1. Miß Europa gewesen zu sein, mit Karl Böhm Filme gedreht, einen Sommer lang mit Albert Einstein diskutiert und dann in einem kleinen, hübschen Dorf im Walgau seine Memoiren geschrieben zu haben.**

Am 7. Mai 1909 als Stevica Vidacic in der kaiserlich-königlichen Österreich-ungarischen Monarchie geboren, wuchs Stefanie Job zu einer Schönheit heran. Sie besuchte das Realgymnasium in Zagreb. Auf Anraten von Bekannten entschied sie sich mit 19 Jahren, sich zur ersten Miß-Europa-Wahl anzumelden. Die Vorentscheidung zur Miß Jugoslawia gewann sie mit Bravour und trat 1928 in Wien zur Endausscheidung an und musste damals sechs Wochen auf das Ergebnis der Juroren -



Die acht Finalistinnen der Miß-Europa-Wahl 1928. Leere Versprechungen der Veranstalter waren schon damals an der Tagesordnung.

Künstler und Filmproduzenten aus Amerika - warten. Versprochen worden war der Siegerin eine Filmrolle in Hollywood, geworden sind es dann ein filmreifer „Studebaker“ (Auto) als Geschenk und wöchentlich 100 Dollar und Gratisbenzin für ein Jahr.

Trotzdem spielte Stefanie einige kleinere Filmrollen in Berlin, wo sie ihren ersten Ehemann, den Filmmusiker und Generalmusikdirektor der UFA, Willy Schmidt-Gentner, kennenlernte und heiratete. Die Ehe zerbrach nach ein paar Jahren. 1947 folgte Stefanie Job



Naiv und kindlich: Stefica Vidacic mit 19 Jahren.

Die Gemeinde Schnifis möchte sich bei Sigrid Amann ganz herzlich für die Durchführung und Auswertung der Seniorenbefragung bedanken. Ihre Arbeit war vielen ein wertvoller Impuls zu Überlegungen für die Notfallvorsorge und zum Knüpfen von persönlichen Netzwerken und Nachbarschaftshilfe. Als Bürgermeister bin ich aber auch sehr betroffen, dass in unserem Dorf eine ältere Person, die ich als sehr friedfertig kenne seit Jahren mit weit über 100 anonymen Briefen terrorisiert wird. Es ist dies eine sehr feige Art des Umgangs mit Mitmenschen und zeugt nicht von persönlicher Reife oder großem Selbstbewusstsein. Zum Glück hat der Gesetzgeber mit dem „Anti-Stalking-Gesetz“ solche Vorgehensweisen seit neuestem unter Strafe gestellt und so auch verfolgbar gemacht. Damit können solche Täter mit graphologischen Gutachten relativ leicht überführt werden. Die Gemeinde wird die Aufklärung solcher Machenschaften jedenfalls aktiv unterstützen, damit sich alle Bewohner in unserem Dorf sicher und geborgen fühlen können.

Bgm. Andreas Amann

einem Angebot der CBS, in Zusammenarbeit mit den Wiener Philharmonikern 12 Musikkurzfilme in Amerika zu produzieren. Sicher ihr beruflicher Höhepunkt. Der menschliche Höhepunkt, wie sie es in einem Interview nannte, war ihre Liebe zu dem Schweizer Fernsehjournalisten und Berufspiloten Max Job, dem sie in sein Heimatland folgte, wo sie 17 Jahre lang für die Zürcher Presse als Lektorin tätig war. Vier Jahre nach der Heirat stürzte Max Job in Ausübung seines Berufes ab.

In den sechziger Jahren entdeckte und verliebte sich Stefanie in das Dorf Schnifis, wo sie sich bald darauf niederliess und in der Unterhalde das Haus Nr. 109 baute. Erst mit 80 Jahren veröffentlichte sie ihr erstes Buch „Im Vorhof“, in dem sie



1959: Wegbau zu Frau Job in die Unterhalde. Albert u. Luise Hartmann m. Kindern Hannelore u. Melda

ihre Eindrücke über das lange Sterben ihres Lebensgefährten Walter Lehner in einer Schweizer

„Der Mensch verwelkt.  
Alles ist so irrsinnig ver-  
gänglich!“ S. Job

Anstalt niederschreibt. Das Buch wurde ein großer Erfolg.

Auch ihre beiden folgenden Bücher verarbeiten persönliche Erfahrungen: In ihrem zweiten Buch „Frau sein im Alter. Lust oder Frust“ (1992) setzt sie sich mit dem Erleben des eigenen Alterns, dem Verlust von Schönheit und gesellschaftlicher Anerkennung auseinander. Es ist ihr persönlichstes Werk, das ihre eigene innerste Problematik preisgibt, in dem auch der Unfalltod ihres geliebten Neffen Alexander zur Sprache kommt.

In der 1995 folgenden Romanbiografie beschreibt sie das Leben ihres ersten Ehemannes, des Filmmusikers und EFA-Generalmusikdirektors Willy Schmidt-Gentner. Schonungslos beschreibt sie das andauernde finanzielle Chaos, das sie öfters zur Flucht aus der gemeinsamen Wohnung zwingt, und die Eskapaden eines untreuen Ehemannes bis zu ihrer Scheidung.

In Vorarlberg hat Stefanie Job den Lesebogen herausgegeben, eine Plattform für österreichische Literaturfreunde.

An ihrem Geburtstag, am 7. Mai 2002 verstarb Stefanie Job in der Seniorenresidenz „Beugle“ in Zollikon am Zürichsee.

Antonia Berchtel, von der die meisten Informationen stammen, war ihr, obwohl Stefanie eine stolze und oft unduldsame Frau sein konnte, in guter Nachbarschaft freundschaftlich verbunden. In deren letzten Jahren in Schnifis hat sie viel Zeit bei ihr verbracht und sie fürsorglich unterstützt.

Marcella Leiggener



### Zum Gedenken an Anni Stachniß

Anni wurde am 7. Juni 1923 in Schlins geboren, wo sie trotz der schweren Zeit zwischen den beiden Weltkriegen schöne Kinder- und Jugendjahre verbringen konnte. Nach Kriegsende arbeitete Anni zwei Jahre im Haushalt bei ihrer Gota in Vaduz. Von Jänner 1948 bis Sommer 1954 arbeitete sie bei der

Apothekerfamilie Wydler in Seengen im Kanton Aargau. Aus diesem Dienstverhältnis entstand eine schöne Freundschaft, die noch heute in den Kindern der beiden Familien weiterlebt.

Nach der Heirat mit Eugen Stachniß gründete sie mit ihm in Schnifis eine Familie. Die ersten Jahre lebten sie in der zweiten Hälfte des Doppelhauses von Klara Schnetzer, bis sie im November 1957 in ihr eigenes Heim in der Quadra eingezogen sind. Vom Tag ihrer Heirat an war Anni ihrem Mann eine treue, hilfsbereite und fürsorgliche Ehegattin und Lebenspartnerin, die ihm, der durch den Krieg schwer gezeichnet war, vieles ermöglicht hatte. Sie war Eugen in ihrer ruhigen, aber sicheren Art Stütze und Rückhalt, auch in schwierigsten Zeiten seines beruflichen Lebens. Gemeinsam ermöglichten sie ihren drei Kindern eine sehr gute schulische und berufliche Ausbildung.

Im Jahr 1981 musste sie das erste mal die Diagnose Krebs (Brustkrebs) zur Kenntnis nehmen. Dank dem frühzeitigen Erkennen der Krankheit, dem medizinischen Können und ihrem Lebenswillen hat sie die Krankheit gut überstanden.

In Ihrem Leben hat Anni viele Schicksalsschläge überwunden. Trotz allem war sie bis zu ihrem Tod für ihre Kinder und die sechs Enkel da, und sie freute sich über all das Schöne, dass sie mit ihnen erleben durfte.

Eine große Leidenschaft hegte sie für das Jassen. Gerne hat sie früher mit Eugen und danach mit ihren Kindern und Enkeln gejast. Sehr gefreut hat sie sich auch immer auf die Jassabende in der großen „Bont“-Familie, die seit mehr als 25 Jahren gepflegt werden.

Anni war ruhig und belesen. Sie interessierte sich für alles, ob Politik, Kultur, Wirtschaft oder Sport. Gerne saß sie vor dem Haus auf der Bank und wechselte mit den Nachbarn und Bekannten, die vorbeingingen, ein paar Worte. Sie freute sich über jeden Besuch und es hat sie auch immer sehr gefreut, wenn sie von den Nachbarsfrauen eingeladen wurde.

Nachdem Anni im vergangenen Herbst immer wieder gesundheitliche Probleme hatte, die sich nicht bessern wollten, wurde Anfang des Jahres nochmal Krebs bei ihr diagnostiziert. Obwohl sie zunächst auf Besserung hoffte, musste sie bald spüren, dass ihre Kraft nicht mehr reichte, und als sie ihren inneren Frieden schon gefunden hatte, ist sie am Tag des Herrn, am 8. Februar 2009, gestärkt durch ihren tiefen Glauben und die heiligen Sakramente zu ihm heimgegangen.

Ihren Kindern bleibt die dankbare Erinnerung an eine fürsorgliche und gute Mutter und die Bitte, sie in lieber Erinnerung zu behalten.

*Wir freuen uns riesig über die Geburt unseres kleinen Sonnenscheins*

*Alena.*

*Sie kam am 2. Mai um 12:28 Uhr zur Welt, wog 3440 g und war 52 cm gross.*

*Sanela und Zoran, Pro-meleng 143*



Erna Berchtel feierte am 26. Dezember 2008 ihren 80. Geburtstag, zu dem auch Bgm. Andreas Amann herzlich gratulierte.

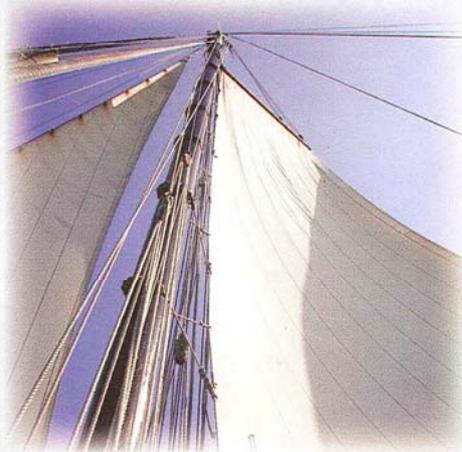


## Dorfkalender

### TERMINE

Sa 6. Juni	Pfarre Firmung	Pfarrkirche
So 7. Juni	Europawahl	Laurentius-saal
Do 11. Juni	Kirchenchor Frühschoppen	Laurentius-saal
13.+14. Juni	Feuerwehr 10 J FWJ Schnifis	Sportplatz Saal Kirche
Fr 19. Juni	Gemeindemusik, Dämmer-schoppen	Cafe Gerach
Sa 20. Juni	Schnifner Frau Ausflug	Riefensberg Trachten
So 21. Juni	Pfarre	Alpmesse Sender
Do 2. Juli	Gemeindevertretung, 35. Sitzung	Sitzungs-zimmer
So 5. Juli	Gemeindemusik, Feuerwehr Landesfeuerwehrfest	Thüringen
Mi 8. Juli	Seniorenbund Sternwanderung	Schlins
So 12. Juli	Pfarre	Alpmesse Staffelfeder
So 19. Juli	Pfarre Bauernbund	Alpmesse Hutla
Do 6. Aug.	Seniorenbund Landeswandertag	Schwarzenberg
So/Mo 9./10. Aug.	Pfarre Fusswallfahrt	Ziteil
12.-16. Aug.	Kultur Regina Höfle	Ausstellung Saal
Sa 29. Aug.	LND Ortsvereinsturnier	Sportplatz
So 6. Sep.	Fasnatzunft	Ausflug
10./11. Sep.	Kultur Interpretationskurs	Laurentius-saal
Do 10. Sep.	Gemeindevertretung, 36. Sitzung	Sitzungs-zimmer
Sa 19. Sep.	Pfarre Wallfahrt	Maria Waldrast
19./20. Sep.	Gemeindemusik, Besuch Obertilliach	Laurentius-saal
Fr. 25. Sep.	Studiobühne Schönbrunn	Laurentius-saal

## Neue Wege



Wohin die Reise auch geht,  
hängt nicht davon ab,  
woher der Wind weht,  
sondern wie man die Segel setzt.

**Gesucht für Ausgabe 18 im September:**

**Dein tolles Ferienerlebnis**

**oder**

**Dein schönstes**

**Urlaubsfoto**

**Wir freuen uns über Beiträge und Bilder!**

### **PAPIERSAMMLUNG**

**19. Juni 2009**

**Bitte das Papier gebündelt oder in Kartons bis 16:00 Uhr an die Strasse stellen.**

**Danke! Eure Feuerwehrjugend**

**„Junges Pärchen sucht Wohnung (ca.80 m<sup>2</sup>) in Schnifis oder Umgebung.**

**Terrasse oder Garten wäre super!**

**Kontakt: R.Huber – 0681/10528351 oder [roh@gmx.at](mailto:roh@gmx.at)“**